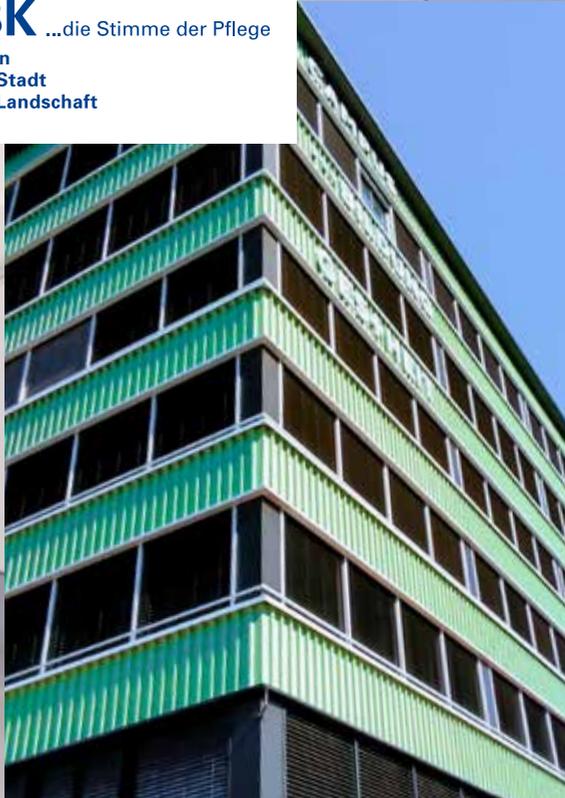




# Jahresbericht 2023



**SBK** ...die Stimme der Pflege  
Sektion  
Basel-Stadt  
Basel-Landschaft



Durchführung  
garantiert

# Ausbilden und coachen

|  |  |
|--|--|
| <b>Erwachsenenbildung<br/>Einstieg</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>– SVEB-Zertifikat Ausbilder/in</li><li>– üK-Leiter/in</li></ul>  |
| <b>Erwachsenenbildung<br/>Aufbau</b>   | <ul style="list-style-type: none"><li>– Ausbilder/in FA</li><li>– Ausbildungsleiter/in HFP</li><li>– DAS Bildungsmanagement</li></ul>  |
| <b>Coaching und Mentoring</b>          | <ul style="list-style-type: none"><li>– 12-tägiger Coaching-Lehrgang</li><li>– Dipl. systemischer Coach</li><li>– Dipl. Job Coach</li><li>– Dipl. Business Coach</li><li>– Dipl. Supervisor/in</li><li>– Coach, Supervisor/in BSO</li><li>– Betriebl. Mentor/in FA</li></ul> |
| <b>Transaktionsanalyse (TA)</b>        | <ul style="list-style-type: none"><li>– Grundausbildung in TA</li></ul>  |
| <b>Personalmanagement</b>              | <ul style="list-style-type: none"><li>– HR-Assistent/in HRSE</li><li>– HR-Fachmann / HR-Fachfrau FA</li></ul>  |
| <b>Digital Training</b>                | <ul style="list-style-type: none"><li>– Lernwerkstatt-Live-Webinare</li><li>– SVEB-Weiterbildungszertifikat<br/>«Lernprozesse digital unterstützen»</li></ul>  |

# Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Editorial .....  | 2  |
| Weiterbildung .....  | 4  |
| Laufbahnberatung .....   | 7  |
| Mitgliederberatung .....   | 8  |
| Präsidium .....  | 10 |
| IG Freiberufliche Sektion BSBL .....   | 12 |
| IG Gerontologie .....  | 14 |
| Kontakt .....  | 15 |
| Arbeitsbelastung des Pflegepersonals .....                                     | 16 |
| Kontaktpersonen .....  | 18 |
| Lohnverhandlungen 2024 .....   | 21 |
| Workshop der IG Gerontologie .....   | 25 |
| Jahresziele 2023 Rückblick .....   | 28 |
| Pflegeinitiative: Die nationale Umsetzung .....                                | 30 |
| Herausforderungen des SBK .....  | 32 |
| Organe der Sektion .....   | 34 |
| Umsetzung Pflegeartikel in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft ..... | 38 |
| Umsetzung Pflegeinitiative aus Sicht des SBK Schweiz .....                     | 40 |
| Wiedereinstieg in die Langzeitpflege auf Tertiärstufe .....                    | 43 |
| Jahresziele 2024 .....   | 45 |
| Die Umsetzung der Pflegeinitiative in den Kantonen BS und BL .....             | 46 |
| Geschäftsstelle .....  | 51 |
| Vernehmlassungen 2023 .....  | 53 |
| Weiterentwicklung der Verbandsstrukturen .....                                 | 55 |
| Ein Verband braucht den Kontakt zu den Verbandsmitgliedern.                    |    |
| Der SBK BSBL braucht den Kontakt zu den Pflegenden, also zu dir! .....         | 59 |
| Nachruf .....  | 60 |

**Titelbild — Oben links:** Wie weiter mit dem Gesundheitsraum Nordwestschweiz? Zeigt uns das Klinikum drei wohin der Weg geht? — **Oben rechts:** Pflege am Limit, die Herausforderungen an die Pflegenden nehmen weiter zu. Wir sagen «das Limit ist erreicht!» — **Unten rechts:** Umsetzung Pflegeinitiative, der neue Campus Gesundheit als Ort wo Fachkompetenz auf allen Stufen der Pflegeausbildungen vermittelt wird. — **Unten links:** Wir stehen für eine gute Pflege ein, «Pflege braucht Menschen», Menschen, die im Pflegeberuf gesund sind und bleiben.

## Impressum

Herausgeber und Redaktion: SBK Sektion Basel-Stadt und Basel-Landschaft  
Inserate: Sandra Hügli  
Gestaltung und Druck: BSB Medien, Basel

Im Jahresbericht verwenden wir soweit sinnvoll gendergerechte Formatierungen.  
Alle Personen werden dabei gleichermaßen angesprochen.

# Hochs und Tiefs im Jahresbericht 2023



Geschätzte Mitglieder unserer Sektion BSBL

Sie blättern in einem weiteren Jahresbericht, Sie lesen über unsere Tätigkeiten, Sie erhalten Informationen zu den Wirkungsfeldern der Sektion Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Die Inhalte dieses Berichtes haben natürlich viele Parallelen zu den Berichten der letzten Jahre. Die Pflegeinitiative bleibt unser inhaltliches Schwergewicht. Zwei Jahre nach der Annahme der Initiative stehen wir mitten im Umsetzungsprozess der ersten Etappe. Aufgabe des SBK ist, aus meiner Sicht, eine gewisse Kontrolle darüber, dass die beschlossenen Massnahmen wirklich auch «der Pflege am Bett» zugutekommen. SBK national und regional wissen genau, welche grundsätzlichen Zielsetzungen und Verbesserungen unser Verband

mit der Pflegeinitiative erreichen will. Es liegt an uns, allen weiteren Beteiligten diese Fokussierung immer wieder zu vermitteln. In diesem Jahresbericht schauen wir bei der Pflegeinitiative etwas über den Tellerrand hinaus. Mehr dazu im Jahresbericht «Umsetzung Pflegeinitiative aus Sicht der Projektleitung» und «Umsetzung Pflegeinitiative aus Sicht des SBK Schweiz».

Einige Berichte knüpfen an das Thema «Ist die Pflege noch zu retten?» an. Auch dieses Thema ist nicht neu. Neu sind aber die aktuellen, teils drastischen Sparmassnahmen in einigen Akutspi-





tälern. Und auch das Thema Spardruck wird in den nächsten Jahren Inhalt des Jahresberichtes sein. Doch wir vom SBK BSBL wollen hier einen direkten Beitrag leisten. Unser Kurs «Wiedereinstieg in die Langzeitpflege» ist ein solch direkter Beitrag.

Wer ermöglicht all diese Tätigkeiten unserer Sektion? Sie! Sie als Mitglied, Sie als Mitglied einer unserer Gremien. Ob in einer Fachgruppe, Interessensgruppe, wo und wie auch immer Sie einen Beitrag leisten, damit wir für Sie hinstehen, verhandeln und fordern können.

Dafür danke ich Ihnen! Hoffentlich trägt der Jahresbericht 2023 mit dem Blick zurück auch dazu bei, positiv nach vorne zu schauen. Gute Unterhaltung, etwas Nachdenken, vielleicht sogar etwas zum Staunen wünsche ich Ihnen bei der Lektüre dieses Jahresberichtes 😊

Daniel Simon  
Präsident



**BSK**  
BAUMANN+SCHAUFELBERGER

Ihr Elektriker für alle Fälle

BSK Baumann+Schaufelberger Kaiseraugst AG  
Thiersteinerallee 25 | 4053 Basel | 061 331 77 00 | basel@bsk-ag.ch  
Standorte in der Region Basel und im Fricktal | [www.bsk-ag.ch](http://www.bsk-ag.ch)



Kundenservice



Kommunikation



Automation



Neu- / Umbauten



E-Mobility

# Bewegt in die Zukunft

Im Jahr 2023 lag der Schwerpunkt des Ressorts Fort- und Weiterbildungen auf dem Kurs «Wiedereinstieg in die Langzeitpflege». Im Rahmen der Umsetzung der Pflegeinitiative ist es uns an ein Anliegen, Pflegefachpersonen HF in Erziehungs- und Familienurlaub zu ermöglichen, einfacher wieder in die Langzeitpflege einzusteigen. Das ist auch den Kantonen wichtig. Der Kurs wird sowohl von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft als auch durch den Bund subventioniert, sodass nur ein kleiner Anteil der Kosten von den Teilnehmenden getragen werden muss. Insgesamt 11 Dozentinnen und Dozenten unterrichteten an 15 Tagen. Der Kurs «Wiedereinstieg in die Langzeitpflege umfasst 8 Module von jeweils ein bis zwei Tagen. Diese Weiterbildung wurde durch uns vielfältig beworben. Einerseits Online, auf unserer Homepage, im Newsletter und auf Social Media. Andererseits auch direkt, mit Inseraten in zwei Wochenblättern und mit Aushang von Flyern in regionalen Lebensmittelgeschäften. Der Kurs «Wiedereinstieg in die Langzeitpflege» wird auch im Jahr 2024 wieder durchgeführt.

Im Alters- und Pflegeheim (APH) Frenkenbündten, Liestal durften wir einen fünftägigen A2 Palliative Care Inhouse Kurs durchführen. Das APH Frenkenbündten wurde erfolgreich rezertifiziert. Die Palliativ Kurse haben einen wichtigen Beitrag geleistet, dass dies erreicht werden konnte.

Leider mussten wir, aufgrund zu weniger Anmeldungen, wieder Fortbildungen absagen. Abgesagt wurden «Resilienz – zu anderen schauen und dabei gesund bleiben» und «Aggressionsmanagement». Die Teilnehmerzahlen für Präsenzveranstaltungen stimmen uns nachdenklich. Wir werden die Situation analysieren und die Fortbildungen allenfalls in abgeänderter Form durchführen, zum Beispiel virtuell oder im Vortragsformat. Wichtig ist dabei, dass wir für neue Wege offenbleiben. Dank des Inputs der IG Freiberufliche konnte eine sehr erfolgreiche Fortbildung für die Freiberuflichen Pflegefachpersonen umgesetzt werden. Dass mit der Veranstaltung «Krankenkassengerecht dokumentieren» ein Nerv getroffen wurde, zeigte die grosse Resonanz bei den Anmeldungen. Einen weiteren Erfolg konnten wir mit dem Angebot eines Workshops verbuchen. So initiierte die IG Gerontologie einen Workshop für Führungspersonen der Langzeitinstitutionen mit dem Titel «Welche Konsequenzen hat die Komplexität der Langzeitpflege auf die Personalfindung und Personalbindung in ihrer Institution?» Nach einleitenden Gedanken durch Suad Dankoz, Co-Leiter der IG Gerontologie, informierte Daniel Simon über den Stand der nationalen Umsetzung der Pflegeinitiative. Anschliessend arbeiteten die Teilnehmenden in drei Gruppen an den Themen «Komplexität in der Langzeitpflege», «Rekrutierung Mitarbeitende» und «Bindung Mitarbeitende». Das anschliessende Referat «Grademix-Konfigurator für die Lang-



**Rund um die Uhr –  
menschlich, verlässlich  
und professionell ...  
auch als Arbeitgeber.**

**HIRSLANDEN**

KLINIK BIRSHOF



**TEAMDIAGNOSE**

**WAS UNS  
FEHLT,  
BIST DU.**

Entfalte dein Talent  
in der Hirslanden  
Klinik Birshof -  
der Klinik für den  
Bewegungsapparat.



[hirslanden.ch/  
birshof-jobs](https://hirslanden.ch/birshof-jobs)

zeitpflege» wurde von allen mit grossem Interesse verfolgt. Ein weiterer Workshop für 2024 ist bereits geplant.

Holen Sie sich individuelle Fortbildungen in Ihre eigene Institution. Sie fördern nicht nur das Wissens- und Qualitätsmanagement in Ihrem Betrieb, sondern auch eine bessere Zusammenarbeit der Mitarbeitenden untereinander. Zusätzlich entsteht ein gemeinsames,

institutionsbezogenes Qualitätsverständnis. Gerne stellen wir Ihnen Ihre massgeschneiderte Fortbildung zusammen. Die Kursinhalte werden auf Ihre betrieblichen Bedürfnisse und Wünsche ausgerichtet. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sandra Hügli  
Sachbearbeiterin Geschäftsstelle  
Öffentlichkeitsarbeit

## Laufbahnberatung

# Lebensweg gestalten: Individuelle Laufbahnberatung

Die Laufbahnberatung ist ein wichtiger Bestandteil im Bereich der beruflichen Entwicklung und Karriereplanung. Sie bietet Unterstützung für Menschen, die ihre berufliche Laufbahn planen, verändern oder optimieren möchten. Die Laufbahnberatung beginnt oft mit der Berufsorientierung. Menschen, insbesondere Studierende und junge Berufstätige können Unterstützung bei der Identifizierung ihrer Interessen, Fähigkeiten und Werte finden, um passende berufliche Wege zu erkunden. In einer ersten Standortbestimmung (ca. 90 Min.) beleuchten wir gemeinsam mit den Ratsuchenden deren Berufs- und Lebenssituation. Dies ist die Grundlage für die nächsten Arbeitsschritte. Je nach

Ergebnis werden zuerst persönliche Handlungsschritte zur Lebensgestaltung oder direkt berufliche Ziele erarbeitet. Die Entscheidung, welcher Weg dann eingeschlagen wird, liegt natürlich bei jeder Person selbst. Ergeben sich danach noch irgendwelche Fragen oder sind weiterführende Abklärungen notwendig, so können die Ratsuchenden jederzeit unsere Geschäftsstelle kontaktieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Laufbahnberatung ist die Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, wie Lebensläufen und Anschreiben, sowie die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. In Zeiten sich verändernder Arbeitsmärkte kann es notwendig sein, sich weiterzubilden oder umzuschulen.

Eine Laufbahnberatung kann dabei helfen, die besten Wege für die berufliche Weiterentwicklung zu identifizieren. Die Balance zwischen Beruf und Privatleben ist entscheidend für das allgemeine Wohlbefinden. Für diejenigen, die bereits in einer Institution arbeiten, kann die Laufbahnberatung auch Unterstützung bei der internen Karriereentwicklung bieten. Dies kann den Aufstieg in Führungspositionen oder den Wechsel zu anderen Abteilungen umfassen. In einer sich schnell verändernden Arbeitswelt kann die Laufbahnberatung Menschen helfen, sich auf Veränderungen vorzubereiten und diese zu bewältigen. Laufbahnberatung ist also ein ganzheitlicher Ansatz zur Unterstützung von Individuen bei der Erreichung ihrer beruflichen Ziele und der Maximierung ihres beruflichen Potenzials. Die Nachfrage für die Laufbahnberatung 2023 in unserer Sektion ist zurückgegangen. Hatten wir 2022 noch sechs Ratsuchende, so entschlossen sich

2023 lediglich vier Personen dazu, das Angebot unserer Sektion in Anspruch zu nehmen. Der zunehmend ausgetrocknete Stellenmarkt in der Pflege macht sich bemerkbar. Es scheint für die Mitglieder einfacher zu sein, sich eine befriedigende Stelle, die den eigenen Präferenzen entspricht, zu finden.

Sie wünschen eine individuelle, auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Beratung? Zögern Sie nicht, eine Laufbahnberatung durch unsere Sektion in Anspruch zu nehmen. Eine Laufbahnberatung beim SBK BSBL begleitet Sie bei der Planung Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung und hilft, Chancen am Arbeitsmarkt aktiv zu nutzen. Gemeinsam mit Ihnen besprechen wir Ihre Möglichkeiten und suchen nach einem geeigneten Weg für Sie.

[Vojin Rakic](#)  
Leiter Geschäftsstelle

## Mitgliederberatung

# Individuelle Unterstützung und Lösungen für Ihre Anliegen

Das Jahr 2023 war für unsere SBK-Sektion ein Jahr intensiver Mitgliederberatung und -unterstützung. Eine zentrale Dienstleistung unserer Geschäftsstelle ist die Rechtsberatung. In einem stetig

sich wandelnden Umfeld war es unser Ziel, unsere Mitglieder bestmöglich zu begleiten und ihre Bedürfnisse zu verstehen. Unsere engagierten Rechtsberater\*innen haben einen entscheidenden

Beitrag dazu geleistet. Ist eine juristische Abklärung angezeigt oder zeichnet sich eine gerichtliche Auseinandersetzung ab, werden Ratsuchende bei Bedarf an lic. iur. Kathrin Bichsel oder lic. iur. Myrna Afèche (weiter) verwiesen. Erfordert die Bearbeitung eines Sachgeschäftes den Einsatz unserer Fachberater\*innen für mehr als zwei Stunden, so wird ein Rechtsschutzgesuch beim SBK Schweiz bezüglich Übernahme der Anwalts- und Gerichtskosten eingereicht. Geregelt ist diese Übernahme im Reglement über die Gewährung des Rechtsschutzes des SBK Schweiz. Die Anträge werden durch den Zentralvorstand des SBK Schweiz bewilligt. Wie einleitend beschrieben, begann das Jahr 2023 für unsere Rechtsberater\*innen sehr intensiv. Viele Anfragen der 78 Ratsuchenden konnten von unserer Geschäftsstelle selbst bearbeitet werden. Jedoch mussten wir in einigen Fällen unsere Mitglieder an unsere Fachberater\*innen überweisen. In sechs Fällen wurde beim SBK Schweiz ein Rechtsschutzgesuch eingereicht, um die Anwalts- und/oder Gerichtskosten zu decken. Die Mitgliederberatung war nicht nur auf die Lösung von Problemen ausgerichtet, sondern auch darauf, proaktiv Ressourcen und Unterstützung anzubieten. Dies zeigte sich insbesondere in den Beratungen von ganzen Pflorgeteams, die 2023 stark an Bedeutung zugenommen haben. Ebenfalls zu-

genommen haben Begleitungen unserer Mitglieder an ihrem Arbeitsort. Durch unsere zielgerichtete Beratung, unter Einbezug aller Beteiligten, versuchen wir für alle Involvierten eine passende Lösung zu finden. Während dieses intensiven Jahres der Mitgliederberatung haben wir nicht nur die Beziehung zu unseren Mitgliedern gestärkt, sondern auch eine Kultur der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Erfolgs gefördert. Die gewonnenen Erkenntnisse haben nicht nur dazu beigetragen, gegenwärtige Herausforderungen zu bewältigen, sondern auch die Mitgliederberatung auf eine höhere Ebene gehoben. Die Erfolge des Jahres 2023 sind Ansporn und Verpflichtung zugleich. Wir werden unsere Bemühungen intensivieren, um das Niveau der Mitgliederbetreuung weiterhin zu steigern. Der SBK BSBL wird sich weiterhin für die Interessen der Pfllegenden einsetzen. Die Mitgliederberatung ist und bleibt eine zentrale Dienstleistung unserer Sektion, und wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, um unseren Mitgliedern einen Mehrwert zu bieten. Unserer Auffassung nach ist diese kostenlose Beratung und der rechtliche Schutz in Angelegenheiten des Arbeitsrechts ein überzeugender Anreiz, dem SBK beizutreten.

Vojin Rakic  
Leiter Geschäftsstelle



## Präsidium

# Zwei Schritte vorwärts. Ein Schritt zurück oder doch zwei Schritte?

Ich starte diesen Bericht mit einem «Wegbild». Ja, wir sind bei der Pflegeinitiative nicht nur auf dem Weg, wir sehen auch ein erstes Ziel, einen ersten Höhenzug, den es zu erreichen gilt. Zweieinhalb Jahre sind für uns Pflegende eine lange Zeit, zweieinhalb Jahre sind aber für nationale Gesetze zusammen mit den entsprechenden Verordnungen eine kurze Zeit. Auch kantonal sind wir auf dem Weg. Sinnvoll und unumstritten ist, dass das Thema Pflegenotstand von beiden Kantonen gemeinsam angegangen wird. Aber dies erschwert den ganzen Prozess. Mitreden wollen und müssen die Vertretungen beider Kantone. Obwohl wir geografisch nahe beisammen sind, die Gesetze sind dann doch unterschiedlich und auch die Wege zu diesen Gesetzen sind mit verschiedenen grossen Steinen gepflastert.

Indem der SBK BSBL in der Steuergruppe Bikantonales Projekt Umsetzung Pflegeinitiative vertreten ist, sind wir auch auf anderen Ebenen zu einem wichtigen Ansprechpartner geworden. So fanden im Herbst 2023 Gespräche mit Ämtern beider Kantone zum besseren Einbezug der freiberuflichen Pflegefachpersonen bei der Festlegung der Normkosten statt.

Wir sind sichtbar. Auf der Homepage des SBK Schweiz sind unsere Delegierten abgebildet. Wir sind nicht die grösste Sektion, aber vielleicht haben wir einfach die sympathischsten Delegierten des gesamten SBK 😊?

Positiv empfinde ich die Arbeit und die Präsenz unserer Sektion. Wir sind Ansprechpartner für viele und verschiedenste Anliegen unserer Mitglieder. Wir sind der Hauptansprechpartner

bei Medienanfragen. Wir erleben eine Verlagerung der Bedürfnisse unserer Mitglieder. Anliegen von einzelnen Teams treten eher in den Hintergrund, die individuelle Vertretung rückt in den Vordergrund. Eine Entwicklung, welche den gesellschaftlichen Tendenzen folgt, aber eben auch Folgen hat für den SBK. So wird es immer schwieriger, Pflegende für Aktionen zu mobilisieren, obwohl dies sehr wichtig wäre. Eine Präsenz in den sozialen Medien mit lediglich 500 Followern interessiert kaum jemanden. Nur wenn wir sichtbar sind und sehr viele auf der Strasse und im Netz sind, werden wir als Stimme der Pflege wahrgenommen.

Einen etwas düsteren Ausblick stellt dieses Bild dar. Wolken und beginnender Regen über dem SBK, aber noch kein Gewitter mit Sturm und Orkanböen. Doch es ist real: Der SBK Schweiz ist finanziell in Schieflage. Zwar erkannt, als unser Hauptproblem, aber eben nicht gelöst. Auch die Abnahme der Mitgliederzahlen macht uns zu schaffen. Hauptsächlich demografisch bedingt, doch gelingt es auch uns in der Sektion nicht, die Mitgliederzahl konstant zu halten. Dies ist eines der Jahresziele unserer Sektion. Wolkenbehangen auch die Arbeitssituation vieler Pflegenden. Die finanzielle Situation habe ich im Jahresbericht «Arbeitsbelastungen des Pflegepersonals» beleuchtet. Oft frage



ich mich, wie wir in der Pflege noch von Qualität sprechen können. Hören wir doch primär negative Meldungen. Dort müssen wir ja auch aktiv werden. Aber die negativen Rückmeldungen nehmen zu, dies ist die aktuelle Realität in der Pflege.

Trotzdem, oder eben gerade deshalb: Wäre die Pflegelandschaft ein sonniges Paradies mit Palmstränden, bräuchte es dann überhaupt einen SBK? Als Berufsverband ist es unsere Aufgabe, uns gegen die aktuellen negativen Entwicklungen zur Wehr zu setzen. Dies ist unsere Motivation. Darum verzichte ich jetzt auch auf ein Bild «Meer mit Palmen, Sonne und schneeweissem Strand».

Daniel Simon  
Präsident



# Wo geht's denn lang?

2023 konnten alle drei IG Treffen wie geplant durchgeführt werden. Leider war die Teilnahme mit durchschnittlich 15–20 Mitgliedern nicht gerade überraschend. Der Mix an Austausch, Informationen und Workshops machten die Treffen lebendig und es wurde rege diskutiert und ausgetauscht. Von Daniel Simon wurden wir an den Treffen regelmässig mit den News und Updates aus dem SBK versorgt. Eines der Hauptthemen war auch immer die Pflegeinitiative und deren aktueller Stand.

Eine Weiterbildung, die recht gut besucht wurde, konnten wir im September anbieten. Roger Freiburghaus hielt zum Thema Krankenkassengerecht dokumentieren eine sehr spannende, teils ungewöhnliche Weiterbildung zu diesem Thema.

Ein weiteres Thema: «Lohnverhandlungen für Freiberufliche»: Alle vier Jahre müssen die Kantone die Normkosten neu berechnen. Seit 2020 gelten die bestehenden Normkosten. Leider wurden wir Freiberufliche und der SBK vom Kanton Baselland vor vollendete Tatsachen gestellt. Zwar gibt es in Summe 5% mehr «Lohn», also die Normkosten steigen um 5%. Für Freiberufliche und private Spitexorganisationen wurden und werden aber nach wie vor 10% der regulären Normkosten, die eine Spitexorganisation

erhält, abgezogen. Der Kanton hat weder Statistikdaten eingefordert noch mit uns darüber kommuniziert. Hier müssen wir in den nächsten zwei Jahren zuverlässige Statistikdaten liefern, um in den «Genuss» eines höheren «Lohns» zu kommen, der auch unsere nicht verrechenbaren Leistungen abdeckt.

Nach zehn Jahren Präsidentin der IG Freiberufliche habe ich meinen Rücktritt bekannt gegeben. Die Suche nach einem Nachfolgepräsidium wurde am 26. Oktober 2023 mit der Wahl eines Dreierteams erfolgreich beendet.

Ich danke allen, die mich in den zehn Jahren als Präsidentin der IG Freiberufliche begleitet und unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht dabei an Daniel Simon.

Ich wünsche dem Nachfolgeteam mit Patrik Gräble und Tamara Müller alles Gute.

Waltraud Walter  
Präsidentin IG Freiberufliche  
bis 26. Oktober 2023

## ... und wie geht es weiter?

Nach unserer Wahl als Co-Präsidium werden einige Themen weiterhin bestehen bleiben, wie wir bereits von Waltraud gelesen haben. Wir danken dir für diese grossartige Arbeit in den letzten zehn Jahren und werden bemüht sein, diese fortzusetzen und voranzutreiben.

Herzlichen Dank dir, liebe Waltraud! Auch im Jahr 2024 werden wir weiterhin bestrebt sein, mit euch alle Vernetzungs-Lücken zu schliessen und in der IG Diskussionen voranzutreiben, die informativ sind und hohes fachliches Know-how anstreben. Wir verstehen uns als Schnittstelle eines Vernetzungsgremiums, um neben den Informationen auch die Wirtschaftlichkeit der Freiberuflichen in der IG in den Mittelpunkt zu stellen.

Die grosse Anforderung 2024 wird auch weiterhin die Restkostenvergütung der Kantone BS/BL sein und bleiben. Auch fürs 2024 bitten wir alle Freiberuflichen, die nicht verrechenbare Zeit weiterhin aufzulisten.

Ein Ziel, das wir bereits in Angriff genommen haben, ist die Lancierung einer Weiterbildung für medizinische Notfallsituationen. Für Mitglieder der IG wird diese, dank einem Beitrag des Legates Novak, vergünstigt angeboten. Alle anderen sind herzlich willkommen und bezahlen den normalen Betrag. Für 2024 wünschen wir uns eine IG Freiberufliche mit guten Vernetzungs-



möglichkeiten für alle Teilnehmenden und insgesamt mehr Mitglieder, die sich in der IG engagieren möchten. Wir wünschen uns, dass wir als IG Quelle einer besonderen Rarität in unserem Berufsalltag sein dürfen, nämlich von Austausch und Psychohygiene und zudem hier den Service von stets aktuellen Informationen geniessen dürfen.

In diesem Sinne wünschen wir euch ein gutes und erfolgreiches 2024!

IG Freiberufliche  
Tamara Müller & Patrik Gräble  
Co-Präsidium IG Freiberufliche

# 10-jähriges Jubiläum

## 30. August 2024

Für die IG Gerontologie war das Jahr 2023 ein Jahr mit verschiedenen berufspolitischen Aktivitäten und regem Austausch an den Sitzungen in der Geschäftsstelle.

Wir waren primär mit der Vorbereitung des zweiten Workshops der IG Gerontologie beschäftigt. Hierfür haben wir ein Follow Up eingeplant, das an den letztjährigen Workshop anknüpft. Mit dem Titel «Welche Konsequenzen hat die Komplexität der Langzeitpflege auf die Personalfindung und -bindung?» wollten wir zum einen auf die immer zunehmende Komplexität in der Langzeitpflege hinweisen und zum anderen der Fragestellungen bezüglich der Personalfindung und Personalbindung in diesem Zusammenhang nachgehen. Die Vorbereitungen für den Workshop verliefen gut und die Einladungen wurden durch die Geschäftsstelle versandt.

Der Workshop konnte am 28. September im Hotel Euler erfolgreich durchgeführt werden. Es nahmen rund 30 Führungspersonen aus den verschiedensten Institutionen im Langzeitbereich und der Spitex teil. Das Ganze wurde durch ein Referat von Frau Stefka Goldschmid und Frau Fabienne Renggli zum Thema «Grademix-Konfigurator für die Langzeitpflege» abgerundet. Zudem erhielten die Teilnehmenden durch Daniel Simon Informationen zur Umsetzung des BV Artikels 117b, besser bekannt als die

Pflegeinitiative, in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land. Wie letztes Jahr war der Workshop auch dieses Jahr das Highlight der IG Gerontologie.

PS: Die IG Gerontologie sucht weiter nach Verstärkung, bei Interesse gerne melden.

Suad Dankoz  
Co-Leitung IG Gerontologie

## Save the Date!

Die IG Gerontologie feiert ihr  
**10-jähriges Jubiläum!**  
Die Feier findet am **30. August 2024**  
im **Gasthof Zum goldenen Stern**  
am **St. Alban-Rheinweg 70** statt.

Richten Sie Ihre Augen stets auf  
unsere Homepage.  
Es erwartet Sie ein abwechslungs-  
reiches Programm.

[www.sbk-bsbl.ch/de/sektion/  
ig-gerontologie](http://www.sbk-bsbl.ch/de/sektion/ig-gerontologie)

## Kontakt

# Geschäftsstelle

### SBK Sektion BSBL

Leimenstrasse 52, 4051 Basel, Telefon 061 272 64 05  
www.sbk-bsbl.ch, E-Mail: info@sbk-bsbl.ch

### Telefonpräsenz

Montag – Freitag 8.00 bis 11.45 Uhr  
Montag und Donnerstag 13.00 bis 15.00 Uhr

### Präsident

Daniel Simon

### Leiter Geschäftsstelle

Vojin Rakic

### Finanzen

Sandra Taschner

### Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit

Sandra Hügi

### Revision

Ruedi Böhler



Jetzt bewerben für die Ausbildung  
zur Pflegefachperson HF oder  
für den Direkteinstieg.

**st**Claraspital

In besten Händen.

## Du machst die Pflege stark!

Mehr Informationen unter [www.claraspital.ch/ausbildung-karriere-pflege](http://www.claraspital.ch/ausbildung-karriere-pflege)



# Die Belastung nimmt weiter zu, die Sparmassnahmen erhöhen den Druck zusätzlich

Die hohe Belastung des Pflegepersonals hier realistisch zu beschreiben, kann ich eigentlich nicht. Die tägliche Belastung der Praxis bekomme ich nur mit durch Rückmeldungen der Pflegenden. Sie erschrecken mich natürlich. Sie machen mich nicht nur betroffen, sie machen mich leider auch etwas ratlos. Einen Turnaround erkenne ich nicht. Zu stark ist der finanzielle Druck vor allen bei den Spitälern, aber natürlich nicht nur dort. Zu wenig bewegen sich der Bund und leider auch die Kantone, was die Tarife betrifft. Ein einfaches Beispiel: Die Teuerung der letzten zwei Jahre betrug etwa 5%, 2,8% im Jahr 2022 und voraussichtlich 2% im Jahr 2023. Die Tarife (Baserates) haben sich beispielsweise im Universitätsspital Zürich von 10'870.– Franken im Jahr 2021 auf 10'870.– Franken im Jahr 2023 bewegt, pardon, eben nicht bewegt.

Unverändert hoch ist die Arbeitsbelastung infolge nicht besetzter Stellen. Hier hat sich auf Ende Jahr die Situation in den Spitälern etwas entschärft, dies laut Angaben der einzelnen Institutionen. Es gibt immer noch einige offene Stellen, jedoch scheinen die Massnahmen einiger Spitäler einen gewissen Erfolg zu haben und die Zahl offener Stellen ist leicht rückläufig. Um «an Pflegenden zu kommen», wird auch im Ausland

rekrutiert. Das Universitätsspital Basel führt seit Monaten eine intensive Personalsuche in Frankreich durch. Das KSBL bewirbt Pflegenden auf den Philippinen. Doch die Einarbeitung dieser Mitarbeitenden benötigt zusätzliche Ressourcen der bereits im Betrieb tätigen Pflegenden. Also vor der Entlastung kommt zuerst eine weitere Belastung hinzu.

Die kolportierte Zahl von 300 Pflegenden, die jeden Monat den Beruf verlassen, ist kaum zu überprüfen. Doch bei spontanen Begegnungen mit Pflegenden, oft sind es Lernende, die ich von früher kenne, stelle ich fest, dass ein grosser Teil dieser Personen sich beruflich umorientiert hat. Häufig Richtung soziale Arbeit, aber auch nicht selten Richtung Privatwirtschaft. Und ich bin dann schon ratlos und auch etwas frustriert, dass der Ausschlag zum Ausstieg nicht der Beruf selbst ist, nein es sind durchwegs die Arbeitsbedingungen. Schlechte Planung, dauerndes Einspringen, Schichtbetrieb, auf jeder Schicht eine hohe Belastung und viele Patient\*innen, die zu betreuen sind. Diese Liste könnte noch um einige Zeilen weitergeführt werden.

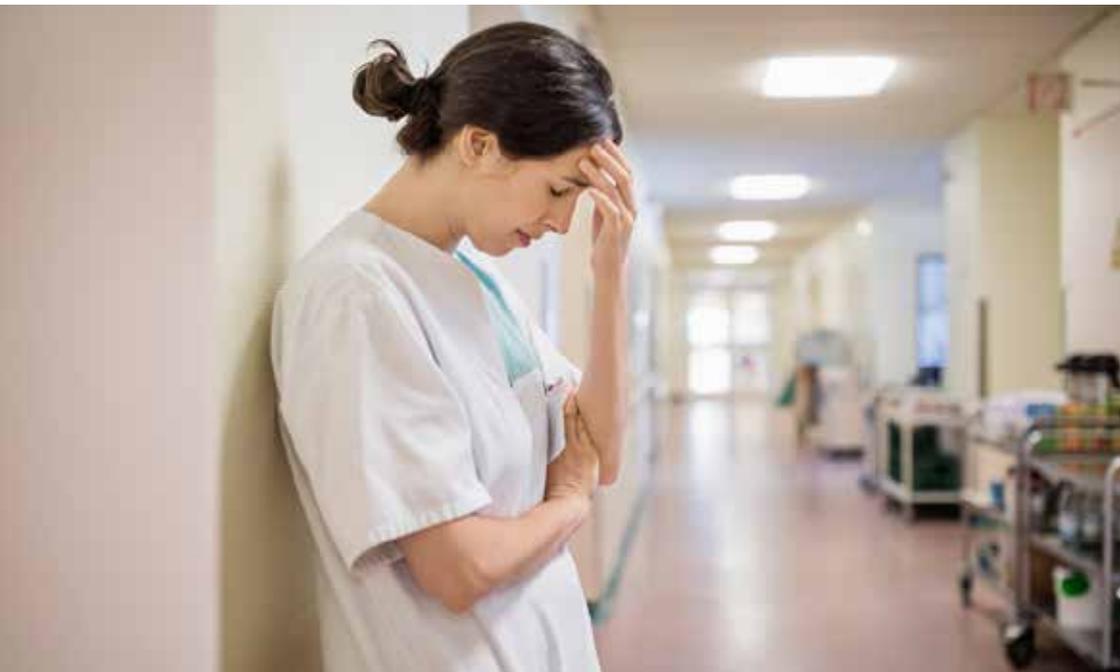
Zur hohen Belastung kommt nun auch noch die Unsicherheit bezüglich des eigenen Arbeitsplatzes hinzu. Abbau

von Betten und Personal bei der Spitalgruppe St. Gallen. Das gleiche Bild beim Kantonsspital Glarus. Und auch beim KSBL wird von einer weiteren Straffung geredet. Nach der Schliessung der Augenklinik in Liestal, der Schliessung der Schmerzklinik auf dem Bruderholz: welche Bereiche werden als nächstes geschlossen? Natürlich, weder in St. Gallen noch in Glarus kam es zu Massenentlassungen, wie auch? Der Betrieb muss ja weiterlaufen. So werden wohl schleichend weiterhin Betten abgebaut, weitere Einsparungen getroffen, weitere, angepasste Lohnentwicklungen ausbleiben. Auf der anderen Seite werden auch in der Privatwirtschaft Stellen abgebaut. Dies macht dann indirekt sichere Arbeitsplätze wieder attraktiv, wie beispielsweise Pflegeberufe. Aber nur dann, wenn von der Arbeitgeberseite entsprechende Signale gesendet werden.

Was kann der SBK BSBL tun? Sicher, Sie als SBK-Mitglied persönlich beraten. Sicher, Sie bei Bedarf an Gespräche und Sitzungen in Ihrem Betrieb begleiten. Sicher, auch Ihr Team begleiten und vertreten. Und natürlich Ihnen auch Rechtshilfe gewähren. Wir werden uns aber auch weiterhin generell für gute Arbeitsbedingungen einsetzen, über den GAV oder durch direkten Kontakt mit den Arbeitgebern. Der Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen ist unsere Aufgabe!

Bleiben Sie gesund!

Daniel Simon  
Präsident



## Kontaktpersonen

# Unser Bezugspunkt zu verschiedenen Institutionen

Thema der drei Kontaktpersonensitzungen war die Frage «Wie gestalten wir den Inhalt der Sitzungen in Zukunft?» und zudem beschäftigten wir uns mit der aktuellen Personalsituation in den einzelnen Institutionen und wie auf diese Situation je nach Organisation reagiert wird. Der spürbare Personalmangel und die hohe Belastung des Pflegepersonals stellen alle vor grosse Herausforderungen.

Die Kontaktpersonensitzung lebt vom Austausch und den Erfahrungen der Mitglieder. Dabei können Ideen eingebracht und Anregungen mitgenommen werden. Zudem erhält man die neuesten Informationen des Berufsverbandes. Da Vertreter aus verschiedenen Bereichen, wie Akutspital, Psychiatrie, Spitex und Langzeitinstitutionen vertreten sind, bekommt man Einblicke in die verschiedenen Arbeitswelten und Themenbereiche.

Die Kontaktperson ist ein wertvolles Bindeglied zwischen der einzelnen Institution und der SBK-Sektion. Als Ansprechperson für die Berufsangehörigen in ihrem Betrieb, gibt sie Auskunft bei Fragen oder leitet diese an die Sektion weiter. Die Delegierten der Sektion sind ebenfalls zu den Kontaktpersonensitzungen eingeladen. Sie erhalten hier aktuelle Informationen über die Entwicklungen im Verband und können sich so auf dem Laufenden halten. Durch die Treffen erweitern die Kontaktpersonen und Delegierten ihr Netzwerk.

Sollte in Ihrer Institution noch keine Kontaktperson aktiv sein und Sie sich als Kontaktperson zur Verfügung stellen möchten, melden Sie sich für weitere Informationen auf unserer Geschäftsstelle.

**Elisabeth Vonbun**  
Vizepräsidentin



# Johanniter

Mülhauserstrasse 35 | CH-4056 Basel  
Tel. +41 61 385 88 65 | johanniter@aph-johanniter.ch



**Pflege vom  
Feinsten**

**Die Zeit die wir uns nehmen,  
ist die Zeit die uns etwas gibt**

[www.aph-johanniter.ch](http://www.aph-johanniter.ch)



**IVB**

Helfen bewegt.

**Patiententransport**

**Für stabile Patienten die fachkompetente,  
effiziente und kostengünstige Transport-  
Alternative – sitzend, im Rollstuhl oder liegend!**



[www.patiententransport.ch](http://www.patiententransport.ch)

Damit sich Ihre Patienten wohl  
fühlen, legen wir besonderen  
Wert auf den «human touch».



**Kostenlos bestellen:**

**24-Stunden-Telefon**

**0800 889 998**

**24-Stunden-Fax**

**0800 889 997**

**info@ivb.ch**

# Schwer, schwierig – Lohnverhandlungen 2024

Seit Einführung der Gesamtarbeitsverträge mit den Institutionen USB, UAFF, KSBL, PBL in den Jahren 2015, respektive 2016, und später dann mit dem UKBB, verhandelten wir um jährliche Lohnentwicklungen, welche sich durchschnittlich immer unter einem Prozent bewegten. Zuwenig, nimmt man die Preisentwicklungen in den Kantonen BS und BL als Vergleichswert.

Letztes Jahr war die Teuerung in unserer Gesellschaft wohl generell ein Hauptthema, natürlich aber auch in allen Verhandlungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Und natürlich auch in allen Verhandlungen, welche die Verbände mit den GAV Sozialpartnern durchführten.

Die Situation im Sommer 2023 zeichnete eine düstere Prognose. Die Teuerungsprognose zeigte Werte von über 2% Teuerung. Zudem beklagten alle somatischen Spitäler eine schlechte finanzielle Situation.

Und natürlich nahmen wir in unserem Rucksack auch die Lohnentwicklung des letzten Jahres mit, welche grösstenteils nicht einmal die Teuerung ausgeglichen hatte.

Die Kriterien der Lohngespräche, respektive der Lohnverhandlungen sind in allen Gesamtarbeitsverträgen ähnlich:

- a) Lohnentwicklung in den kantonalen Institutionen und in der Privatwirtschaft
- b) Finanzielle Lage des Betriebes
- c) Entwicklung des Landesindex der Konsumentenpreise (= Teuerung)

Beurteilt man diese drei Kriterien, so zeigt sich, dass die kantonale Lohnentwicklung weitgehend oder gesamthaft die Teuerung abbildet. Zudem erfolgt eine individuelle Lohnentwicklung in Form eines Stufenanstiegs.

Die finanzielle Lage, wie schon erwähnt, ist vor allem bei den somatischen Spitälern schlecht. Wenn auch noch keine Jahresabschlüsse vorliegen, gehen die Institutionen doch von einem massiven Verlust aus. Nur die beiden Institutionen UPK und PBL weisen eine gute EBITDAR-Marge<sup>1</sup> auf. Nur hier gehen wir von einer zufriedenstellenden Lohnentwicklung aus.

### Das Vorgehen der Verbände

Wir einigten uns innerhalb der Verbände auf die Forderung eines generellen Ausgleichs der Jahresteuierung. Insofern ein realistisches Ziel, als über alle Branchen national ein Teuerungsausgleich von 2,2% bis 2,5% erfolgte. Durch eine generelle Lohnentwicklung in Form des Teuerungsausgleiches profitieren

---

<sup>1</sup> Zeigt auf wie viel Geld in der Institution eingenommen und ausgegeben wurde (Kennzahl vor Steuern)

alle dem GAV unterstellten Mitarbeitenden. Schlussendlich sind wir ja auch alle von der Teuerung betroffen. Neu fordern wir auch einen Ausgleich bei den Assistenzärztinnen und Assistenzärztinnen. Diese sind selbstverständlich auch von der Teuerung betroffen. Im letzten Jahr war diese Berufsgruppe nicht in die Lohnverhandlungen integriert und erhielten folglich keinen Teuerungsausgleich. Uns Verbänden ist ein solidarisches Auftreten wichtig, schlussendlich haben alle vier Verbände die Gesamtarbeitsverträge gemeinsam unterschrieben.

### Der aktuelle Stand

Ende November sind wir mitten im Herbst, aber auch immer noch mitten in den Lohnverhandlungen.

### Die definitiven Verhandlungsergebnisse

Hier die Zahlen der einzelnen Institutionen mit denen ein GAV besteht. Lohnentwicklung in Prozent.

| Institution | Generelle Lohnentwicklung | Individuelle Lohnentwicklung | Staffelung | Lohnentwicklung gesamt |
|-------------|---------------------------|------------------------------|------------|------------------------|
| UPK         | 1,72%                     | Nein                         | Ja         | 1,72%                  |
| UKBB        | 2%                        | Nein                         | Ja         | 2%                     |
| KSBL        | Keine Einigung            |                              |            |                        |
| PBL         | 1,8%                      | Nein                         | Ja         | 1,8%                   |
| UAFP        | 1,5%                      | Nein                         | Ja         | 1,5%                   |
| USB         | 1,5%                      | Nein                         | Ja         | 1,5%                   |

generelle – resp. Individuelle Lohnentwicklung aufgeteilt werden.

Die Zahlen laut Tabelle berücksichtigen die Lohnentwicklung laut den GAV Parametern Teuerung, finanzielle Lage der Institution und Lohnentwicklung öffentliche/private Institutionen. Sogenannte Lohnnebenleistungen sind nicht Inhalt der Lohngespräche, beziehungsweise der Lohnverhandlungen. Sicherlich sind diese zusätzlichen Leistungen nicht unwichtig. Sie entsprechen aber nicht den, im GAV festgehaltenen Kriterien. Folglich würdigen wir von den Verbänden diese Massnahmen, lehnen es aber deutlich ab, diese als Teil der Lohnverhandlungen anzusehen.

Letztes Jahr habe ich in diesem Jahresbericht vom halbvollen Glas gesprochen. Dieses Jahr, und ich mache dies mit einem sehr unguuten Gefühl, muss ich leider von einem viertelvollen Glas sprechen.

Das Rehab gewährt eine Lohnentwicklung von 1,25% der Gesamtlohnsumme. Die Entwicklung erfolgt über einen Stufenanstieg gemäss dem Lohnsystem des Rehab. Folglich kann beim Rehab die Lohnentwicklung nicht in eine

Daniel Simon  
Präsident



GENAU DARUM  
ARBEITE ICH HIER

Bereit  
für unser Team?  
Jetzt bewerben



Auch Momente wie diese machen  
den Alltag hier so einzigartig.  
[solothurnerspitaeler.ch/jobs-karriere](https://www.solothurnerspitaeler.ch/jobs-karriere)

  [solothurnerspitaeler](https://www.solothurnerspitaeler.ch)

**solothurner  
spitäler** 



arbeiten am Puls  
arbeiten mit Herz

# Vielseitig Selbstständig Teilzeit Verantwortung

Bereit dafür?  
Jetzt bewerben!



**SPITEX**  
Basel

Hilfe und Pflege zu Hause  
[bewerbungen@spitexbasel.ch](mailto:bewerbungen@spitexbasel.ch)

# Welche Konsequenzen hat die Komplexität der Langzeitpflege auf die Personalfindung und -bindung?

Nach einer überaus erfolgreichen Veranstaltung im Jahr 2022 war das Ziel der IG Gerontologie, am Thema Umsetzung der Pflegeinitiative dranzubleiben, mit Fokus auf die Schwierigkeiten im Langzeitbereich.

Am 28. September fand im Hotel Euler die Nachfolgeveranstaltung statt. Das Zielpublikum bestand aus Pflegedienstleitungen, Heimleitungen, Pflegeexpert\*innen und Personen aus dem Bildungsbereich. Knapp 30 Personen haben diese Veranstaltung besucht. Aufgeteilt in drei Gruppen, unter Moderation je eines Mitglieds der IG Gerontologie, wurde das Thema Personalrekrutierung im Langzeitbereich beleuchtet. Nun aber zum Inhalt und zu den Ergebnissen der drei Gruppen. Wir stellen hier eine Auswahl der Fragen und der Antworten dar.

### 1. Komplexität der Langzeitpflege

- Welche äusseren Faktoren verstärken die Komplexität?
- Wie sehen die Anforderungen an die Ausbildung aus?
- Wie werden Mitarbeitende gefördert?

### Antworten

- Mitarbeitende sollen in Neuerungen einbezogen werden
- Die Führungspersonen müssen gestärkt werden
- Karrieremöglichkeiten für Mitarbeitende ausbauen

### 2. Bindung Mitarbeitende

- Sind Veränderungen im Rekrutierungsprozess gegenüber dem Jahr 2022 feststellbar?
- Wie werden offene Stellen besetzt? Gibt es alternative Lösungen?
- In welchen Kanälen suchen Sie nach Personal? Wie gross ist der Nutzen?

### Antworten

- Mehr Flexibilität beispielsweise bei der Dienstplanung
- Mitarbeiterende hauptsächlich intern ausbilden
- Hauptsächlich durch Mund zu Mund Propaganda. Teilweise mit Benefit mehrerer hundert Franken an Mitarbeitende, wenn neue Mitarbeiter\*innen gewonnen werden können

### 3. Rekrutierung Mitarbeitende

- Welche Anreize geben sie den Mitarbeitenden, damit diese im Betrieb bleiben?
- Was unternehmen Sie rund um das Thema pensionierte Mitarbeitende?
- Was ist für Sie eine gute Unternehmenskultur?

#### Antworten

- Bonus, bezahlte Weiterbildungen, Wertschätzung erhöhen, Resilienz stärken
- Pensionierte werden als Pool Mitarbeitende eingesetzt, individuelle Spezialabmachungen
- Offene Kommunikation pflegen, Austrittsgespräche führen und Folgemassnahmen ableiten

- Dieser Workshop, umrandet mit dem Referat von Frau Goldschmid und Frau Renggli, war nicht nur für alle Teilnehmenden anregend und spannend. Er bringt auch uns vom SBK BSBL Anregungen und zeigt uns auf, wo «die Praxis steht».

Daniel Simon  
Präsident

## Ausblick

10 Jahre IG Gerontologie  
30. August 2024

Gasthof zum goldenen Stern, Basel

Mir freue uns uf dis Cho!





  
KLINIK SCHÜTZEN  
RHEINFELDEN

## Aufmerksam und kompetent

Die Klinik Schützen Rheinfelden ist eine der führenden Privatkliniken für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie in der Schweiz.

Auf der Basis unseres Klinik-im-Hotel-Konzepts erfahren Patientinnen und Patienten in der Klinik ausgezeichnete medizinische Fachkompetenz mit hoher Aufenthaltsqualität.

In einem wohlwollenden und motivierenden Behandlungsumfeld erleben die Patientinnen und Patienten eine aufmerksame und kompetente Betreuung sowie Begleitung auf dem Weg zur nachhaltigen Gesundheit.

### KLINIK SCHÜTZEN RHEINFELDEN

Psychosomatik | Psychiatrie | Psychotherapie

Bahnhofstrasse 19, 4310 Rheinfelden

T 061 836 26 26 | [info@kliniksuetzen.ch](mailto:info@kliniksuetzen.ch) | [kliniksuetzen.ch](http://kliniksuetzen.ch)



SCHÜTZEN RHEINFELDEN KLINIK & HOTELS

# Weiter dranbleiben

Die Jahresziele 2023 hat der Vorstand an der Zielsetzungstagung vom 28. Oktober 2023 und an der Vorstandssitzung vom 23. November 2023 überprüft.

- 1. Der SBK BSBL reagiert aktiv auf die Umsetzungsschritte in Zusammenhang mit der Pflegeinitiative. (Umsetzung des Artikels 117b der Bundesverfassung)**
  - I. Themen und Inhalte der Pflegeinitiative auf nationaler, kantonaler und institutioneller Ebene kommunizieren wir intern und extern. Wir streben an, dass unsere Mitglieder umfassend und angepasst informiert sind.
  - II. Wir reagieren aktiv und zeitnah auf aktuelle politische Umsetzungsschritte bezüglich Art. 117b BV. Im Fokus stehen die bikantonale Projekte und Massnahmen.
  - III. Wir bringen uns ein in aktuelle politische Entwicklungen bezüglich Umsetzung Artikel Art. 117b BV. Wir arbeiten in entsprechenden Gremien mit.
  - IV. Durch verschiedene Aktionen erhalten wir das Bewusstsein für die Inhalte der Pflegeinitiative aufrecht.

Dieses Ziel haben wir erreicht. Die Kommunikation der Resultate war schwierig, da bis Ende Jahr nur das Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege verabschiedet wurde. Die entsprechenden nationalen Vernehmlassungen sind am 23. November abgeschlossen worden. Die Resultate dieser Vernehmlassungen werden aber erst im

März 2024 kommuniziert. Der SBK BSBL ist in der Steuergruppe sehr aktiv. Wir behalten das Ziel der Initiative in unserem Fokus. Auch wenn die Mitarbeit für uns mit sehr hohem Aufwand verbunden ist, ist es unsere Aufgabe, die Pflegeinitiative auch in Zukunft für die Pflegenden präsent zu halten. Dazu müssen wir sicher 2024 entsprechende Aktionen durchführen.

- 2. Auseinandersetzung mit der Mitgliederstruktur unserer Sektion**
  - I. Wir arbeiten weiter daran, dass unsere Gremien, Fach- und Interessensgruppen die Entwicklung unserer Sektion mitprägen.
  - II. Wir beobachten unsere Mitgliederstruktur und leiten daraus entsprechende Massnahmen ab.
  - III. Bei der Werbung legen wir weiterhin den Fokus auf die HCA-Mitglieder.

Unsere Fachgruppen, besonders die Interessensgruppen sind sehr aktiv. Lesen Sie dazu beispielsweise die Jahresberichte Nummer 12 und 24. Aktiv sind auch die Fachgruppen im KSBL und im UKBB. Diese Fachgruppen geben uns wichtige Anregungen und Hinweise direkt von der Pflegebasis.

Sorgen bereitet uns die Mitgliederzahl in unserer Sektion. Wir beobachten den Stand der Mitglieder monatlich. Doch ist es uns auch im Jahr 2023 nicht gelungen, unsere Mitgliederzahl zu stabilisieren. Diese Herausforderung bleibt in den kommenden Jahren bestehen.

**3. Der SBK BSBL plant Strukturen und Übergänge, um auch zukünftig strategische und operationelle Aufgaben effizient und qualitativ hochstehend zu bewältigen.**

- I. Wir überarbeiten die Aufgabenkataloge Präsidium, Vizepräsidium, Leiter\*in Geschäftsstelle bis zum Sommer 2023.
- II. Im dritten, spätestens im vierten Quartal 2023 planen wir den Wechsel Präsidium und Vizepräsidium mit einem Zeithorizont von ein bis eineinhalb Jahren.
- III. Darauf folgend suchen wir geeignete Personen, welche dem Aufgabenkatalog entsprechen. Wir legen Wert darauf, dass die personellen Übergänge zeitlich passend und sinnvoll gestaltet werden.

Bei diesem Ziel sind wir nur «auf dem Weg». Die Aufgaben haben wir zwar aktualisiert, damit ist der Wechsel des Vizepräsidiums auf die Hauptversammlung 2024 aber natürlich noch nicht vollzogen. An den kommenden Vorstandssitzungen im Jahr 2024 wird die Besetzung des Vizepräsidiums ein Kernthema sein. Danach richten wir unseren Fokus auf das Jahr 2025, mit dem Ziel einer Nachfolgelösung des Präsidiums.

Daniel Simon  
Präsident

bethesda   
SPITAL

## Unsere Pflege bewegt und wirkt



kompetent und  
empathisch

THE SWISS  
LEADING  
HOSPITALS  
BETHESDA



Erfahren Sie mehr!  
[bethesda-spital.ch/karriere](https://bethesda-spital.ch/karriere)

# Das Gesetz ist in Kraft, wir warten auf die Verabschiedung der Verordnungen

Das Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege wurde am 16. Dezember 2022 verabschiedet. Es wurde kein Referendum gegen dieses Gesetz eingereicht. Seit dem 11. April 2023 ist dieses Gesetz in Kraft. In fünf Abschnitten regelt dieses Gesetz die Grundpfeiler des indirekten Gegenvorschlags. Hier die wichtigsten Inhalte in Kurzform.

1. Die Kantone unterstützen die Akteure (Institutionen) im Bereich der praktischen Ausbildung.
2. Die Kantone erhöhen die Anzahl Ausbildungsabschlüsse im Bereich Pflege HF und Pflege FH.
3. Der Bund übernimmt höchstens die Hälfte der Beiträge, welche die Kantone gewährt haben.
4. Der Bund legt die Obergrenze der Ausbildungsbeiträge fest, zudem das Procedere.

Das Gesetz selbst geht nicht auf Details ein. Der Bund legt die Höchstgrenze der Finanzierung fest, es sind über die Dauer von 8 Jahren maximal 470 Mio. Franken. Das sind pro Jahr nicht einmal 60 Mio. Franken. Dazu kommen die Beiträge

der Kantone, diese müssen mindestens genauso hoch sein wie die Bundesbeiträge.

Im August 2023 hat der Bundesrat beschlossen, dieses Gesetz und die entsprechenden Verordnungen ab Mitte 2024 in Kraft zu setzen.

Die entsprechenden Verordnungen betreffen verschiedene Gesetze und Verordnungen, hier eine Auflistung.

1. Verordnung über die Förderung der Ausbildung in der Pflege
2. Verordnung über die Berufsbildung
3. Verordnung über die Krankenversicherung (KVV)
4. Verordnung des EDI über die Leistungen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (KLV)
5. Verordnung über die abschliessende Inkraftsetzung des Gesundheitsberufegesetzes
6. Verordnung über die Finanzhilfen zur Förderung der Effizienz in der medizinischen Grundversorgung

Bis Ende November 2023 dauerte die Vernehmlassungsfrist. Der SBK Schweiz, aber auch wir als Sektion haben zu diesen Vorlagen Stellung genommen. Ende März 2024 werden wir erfahren, ob und welche Anpassungen vorgenommen wurden. Bei einigen Vorlagen können wir, SBK Schweiz und SBK BSBL, unter Vorbehalten zustimmen. Einige Vorlagen haben wir deutlich abgelehnt. Doch wir sind nur ein Adressat dieser Vernehmlassungen. Das Gesamtbild wird entscheiden, welche Anpassungen noch vorgenommen werden.

Hier einige Rückmeldungen unserer Sektion.

1. Der Prozess, Gelder vom Bund zur Ausbildungsförderung zu erhalten, ist sehr aufwändig. Die Folge ist eine weitere Zunahme der Bürokratie. Der Anreiz, Gelder zu beantragen wird zusätzlich erschwert.
2. Die Beiträge des Bundes werden degressiv ausbezahlt. Sie verunmöglichen den Institutionen eine langfristige Planung. Eine langfristige Planung ist jedoch unabdingbar, dauern doch beispielsweise die HF Ausbildungen in der Regel drei Jahre.
3. Die Hürde, als freiberufliche Pflegefachperson Leistungen in Eigenverantwortung erbringen zu können, wird in dieser Verordnung unrealistisch erhöht. Spätestens nach 18 Monaten ist der Arzt wieder für die Verordnung der Leistungen zuständig. Wir lehnen diese Verordnung deutlich ab.

## Fazit

Einem guten Gesetz folgten eher schlechte Verordnungen, welche nicht oder nur teilweise dem Inhalt der Pflegeinitiative folgen. Eine Initiative zu gewinnen, heisst noch lange nicht, dass auch die Gesetze und Verordnungen entsprechend der Initiative formuliert werden. Initiative und Gesetz sind zwei Paar Schuhe. Betrachte ich nur die Umsetzung der Initiative auf nationaler Ebene, bin ich enttäuscht. So erreichen wir kein Ende des Pflegenotstandes. Zuversichtlicher bin ich bei der Umsetzung auf kantonaler Ebene. Mehr dazu im Jahresbericht «Umsetzung Pflegeinitiative Kantone BS und BL».

Daniel Simon  
Präsident

## Wir suchen Verstärkung!

### Diplomierte Pflegefachpersonen

Für Tages- und/oder Nachteinsätze, Pensum und Arbeitszeiten nach Absprache. Einsatzgebiet: dein Wohnort und nähere Umgebung.

**Wir pflegen mit Kompetenz, Qualität und Herz und haben Zeit für die Pflege der Kinder.**

Melde dich bei uns:  
**061 551 20 71** oder  
**personal@joel-kinderspitex.ch**



Wir freuen uns auf dich!

Stiftung Joël

**Kinderspitex**  **SPITEX**  
Kantonale Stiftung für Kinder und Jugendliche

# Herausforderungen verschiedenster Art heute und morgen

Den Titel dieses Jahresberichtes habe ich unverändert vom letztjährigen Jahresbericht übernommen. Auch die Inhalte könnte ich grundsätzlich so übernehmen. Weitere Probleme, besonders in der aktuellen Spitallandschaft, könnte ich noch zusätzlich anfügen. Doch ich bleibe zuerst bei den Schwierigkeiten rund um den SBK national und regional.

### **Der Mangel an Pflegepersonal**

Die Zahlen zum Exodus des Pflegepersonals erschrecken. Jeden Monat steigen in der Schweiz 300 Pflegende aus dem gewohnten Berufsfeld aus. Wenn auch einige Pflegefachpersonen als Freiberufliche Pflegende den Beruf weiter ausüben, verlassen doch zu viele den Beruf und gleichzeitig das Berufsfeld. Wo gehen diese Personen hin? Richtung soziale Tätigkeiten, Richtung Pädagogik, aber auch ganz einfach in die Privatwirtschaft. Beispiel gefällig? Im Bus Richtung Muttenz spreche ich mit einer Lernenden, welche vor zehn Jahren zuerst die FAGE Ausbildung, dann die HF Ausbildung absolvierte. Auf meine Frage «was machsch denn jetzt?» antwortete sie, sie sei nun in einer Firma für den Vertrieb und Bau von Wärmepumpen tätig. Kontakt mit Kunden habe sie auch, eine abwechslungsreiche Arbeitsstelle.

Zunehmend fehlen nicht nur die Menschen selbst, es fehlt auch an fundiertem Wissen. Ob auf spezialisierten Stationen oder auch in allen anderen Bereichen. Pflegende, welche einen Wissensfundus aus vielen Jahren besitzen, werden zur Mangelware. Hier sind wir gefordert, uns für die Pflegenden einzusetzen, welche noch direkt am Bett arbeiten. Wir sind aber auch gefordert, eine Perspektive aufzuzeigen, damit die Attraktivität unseres Berufes wieder steigt.

### **Die Erwartungen an die Umsetzung der Pflegeinitiative**

Ich schreibe diesen Bericht am 29. November 2023, zwei Jahre und einen Tag nach der Annahme der Initiative. Die Gesetze bestehen oder sie sind in der Vernehmlassung. Beide Kantone «warten» auf die entsprechenden Verordnungen des Bundes im Juni 2024.

Politisch zwar korrekt, aber in der Realität schlussendlich doch zu langsam. Wir erwarten die ersten Umsetzungsschritte im Sommer 2024. Sicher können wir aber nicht sein, die entsprechenden Verordnungen fehlen ja noch. Verständlich also, dass bei den Pflegenden eher Ernüchterung statt Motivation vorhanden ist. Viele Pflegende waren im Vorfeld der Initiative sehr aktiv. Und

wir warten immer noch auf den Umsetzungsstart der ersten Etappe. Der Weg wird lang sein, nach der ersten Etappe folgt ja voraussichtlich im Jahr 2026 der Start zur zweiten Etappe.

### **Der SBK: Ein Berufsverband in finanziellen Schwierigkeiten**

Seit dem letzten Jahr bezahlen alle Mitglieder einen Sonderbeitrag von SFr. 20.00 Dies ist eine Übergangslösung, beschlossen an der Delegiertenversammlung im Jahr 2022. Er löst aber die finanzielle Schieflage vieler Sektionen, aber auch die des SBK Schweiz nicht. Im Rahmen eines umfassenden Projektes, durch eine externe Firma durchgeführt, sollen die Gesamtstrukturen unseres Verbandes neu überdacht werden. Im Fokus steht die Neuausrichtung des gesamten SBK. Doch dieses Projekt dauert zwei Jahre; zwei Jahre, in denen wir weiter auf unsere finanziellen Reserven zurückgreifen müssen.

### **Die Attraktivität der Pflegeberufe**

Seit der Coronakrise hat sich das Image der Pflegeberufe eher verschlechtert. Zuoberst stehen die Arbeitsbedingungen, die sich teilweise noch verschlimmert haben. Teilweise ist es einigen Teams gelungen, wieder eine gewisse Stabilität herzustellen. Doch der Spar- druck ist allgegenwärtig, überall, sicher aber in sehr hohem Masse bei den Spitälern. Rigorose Sparmassnahmen

erhöhen den Arbeitsdruck der Pflegenden weiter. Rote Zahlen verunmöglichen eine Lohnentwicklung, welche mit der Privatwirtschaft konkurrenzfähig ist. Dazu kommt die aktuelle Situation in der Ostschweiz. Per Ende November verlieren in Sankt Galler Spitälern 117 Personen ihre Stelle, darunter auch 29 Pflegenden. 2'000 Personen haben Mitte November an einer Demonstration teilgenommen. Dies alles bereitet dem SBK nicht nur in der Ostschweiz Sorgen. Ob ein solcher Stellenabbau auch bei uns Realität werden kann? Wir wissen es nicht. Die aktuellen Signale der Spitäler gehen nicht in diese Richtung. Der Druck zu sparen, besteht und es wird auch gespart. In kleinen Schritten, aber wohl bald auch in grossen, spürbaren Schritten.

Der SBK stellt sich diesen Herausforderungen. Wir sind gefordert, wie schon lange nicht mehr. Unsere Aufgabe ist es, unsere Mitglieder bei ihren beruflichen Herausforderungen zu unterstützen und zu begleiten.

Daniel Simon  
Präsident

## Organe der Sektion

# Wir sind ...

### **Vorstand**

Daniel Simon, Präsident  
Elisabeth Vonbun, Vizepräsidentin  
Waltraud Walter  
Beatrice Gehri  
Michèle Balmer  
Michael Süss  
Suad Adam Dankoz  
Sébastien De Brabander

### **Geschäftsstelle**

Vojin Rakic – Leiter Geschäftsstelle  
Sandra Taschner – Buchhaltung, Personaladministration, Mitgliederadministration,  
Fürsorgestiftung  
Sandra Hügli – Administration Fortbildungen und Anlässe, Inseratenakquisition,  
Öffentlichkeitsarbeit

### **Mitgliederberatung Basel-Land und Basel-Stadt**

Kathrin Bichsel, Myrna Afèche, Vojin Rakic

### **Laufbahnberatung**

Vojin Rakic  
Daniel Simon

### **Geschäftsprüfungskommission**

Monica Müller | Claudia Müller | Manuela Anna Tschirky-Meier (bis 31. Juli 2023)  
Andreas Knaus | Roman Kümin

### **Delegierte**

Daniela Maritz | Rebekka Näf-Ballmer | Vanessa Muri John | Verena Knaus  
Silke Schweda | Alruna Stucki | Doris Würmli | Valentin Lars | Andreas Manca

### **Ersatzdelegierte**

Verena Bühler | Martine Amrein | Michael Süss

## **Kontaktpersonen**

**Alters- und Pflegeheim Hofmatt** – Isabelle Feund

**Bethesda Spital Basel** – Brigitte Hungerbühler

**Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP)** – Sabine Egli-Rüegg

**Palliativzentrum Hildegard** – Bärbel Kropf

**Klinik Arlesheim** – Ursula Signer

**Kantonsspital Baselland, Standort Bruderholz** – Tanja Kudrnovsky

**Kantonsspital Baselland, Standort Liestal** – Vakant

**Merian-Iselin-Spital** – Hannah Rosmarie Nowak

**Psychiatrie Baselland** – André Ackermann

**Psychiatrische Klinik Sonnenhalde** – Franziska van Deurse

**Universitäts Kinderspital beider Basel (UKBB)** – Manja Herz

**Universitätsspital Basel, Bereich Notfall** – Regula Löhnert

**Universitätsspital Basel, Bereich Neurologie** – Valerie Brehm

**Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel** – Alexandra Scheidegger

## **Interessengruppe Freiberufliche Pflege**

Amrein Franziska | Badach Malgorzata | Baumann Esther | Brand Thomas  
Breitenstein Meier Cécile | Bürgi Sibylle | Burri Graziella | Candotti Andrea  
Dennler Regula | Dhingra Aneeta | Durizzo Christina | Dysli Sheetal  
Faller Claudia | Flückiger Sabina | Furer-Moritz Claudine | Gerber-Contesi Sabrina  
Gonzalez Regula | Gräble Patrik | Grob Natascha | Gugger Tamara  
Hagmann Daniela Petra | Hartmann Rozanne | Heim Jelena | Jörg Suzanne  
Leiss Sandra | Lörtscher Rahel | Lukesch Elisabeth | Menne Martina  
Moeller Sutter Josh | Müller Tamara | Nazzari Sandra | Peter Rosario Maria  
Plattner Gürtler Eveline | Rauber Judith | Reiser Mirjam | Saladin-Müller Claudia  
Saner-Hänggi Jolanda | Santo Daniela | Schmutz Tanja | Voegelin Daniela  
Walter Waltraud (Präsidentin bis Oktober 2023) | Wyttenbach Sibylle

## **Interessengruppe Gerontologie**

Susanne Frank (Co-Präsidium) | Susanne Tosch | Dieterle Christine | Isabelle Freund |  
Kay Ryll | Dilan Dankoz (Co-Präsidium)

## **Personal- und Betriebskommissionen / Personalvertretungen**

**Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP)** – Tülay Kul, Rolf Büchl

**REHAB Basel AG** – Cornelia Thalmann

**Universitäts Kinderspital beider Basel (UKBB)** – Marina Haas (bis 31. Juli 2023)

**Kantonsspital Baselland** – Matthias Schneider, Tanja Kudrnovsky

### **Fachgruppe Gesamtarbeits-/Kollektivvertrag**

**UKBB** – Renate Itin, Ursula Bender, Fabienne Mani, Marina Haas (bis 31. Juli 2023)

**KSBL Bruderholz** – Sonja Indermaur, Monique Rose Porchet, Slavica Jukic,  
Tanja Kudrnovsky, Leonardo Bucci, Andreas Manca

**KSBL Liestal** – Manuela Tschirky (bis 31. Juli 2023), Irina Degen, Angela Cucé,  
Helen Bürgin-Vegetti, Martin Seitz

**PBL** – Sabine Götz, Andreas Achermann, Alexandra Bley

### **Schulrat Berufsfachschule Gesundheit (BfG)**

Tamara Müller | Odilo Vielmi

### **Schulkommission Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt (BZG)**

Brigitte Hungerbühler

### **Einsitz von Sektionsmitgliedern in Gremien des SBK Schweiz und weiteren, regionalen und nationalen Gremien**

Es gibt verschiedene Mitglieder unserer Sektion, die sich in Gremien des SBK Schweiz engagieren oder in anderen regionalen oder nationalen Gremien ihr Wissen zur Verfügung stellen. Es ist uns nicht möglich, alle Mitglieder namentlich aufzuführen, welche in regionalen und nationalen Gremien tätig sind. Deshalb sei Ihnen allen an dieser Stelle gedankt für Ihre Arbeit und Ihren Einsatz für die Pflege.

Vojin Rakic

Leiter Geschäftsstelle





MERIAN ISELIN

*Klinik für Orthopädie  
und Chirurgie*



JOBS

JOBS IN DER MERIAN ISELIN KLINIK.

WO SINNSTIFTENDES ARBEITEN UND  
GLÜCKSMOMENTE ZUM ALLTAG GEHÖREN.

MERIAN  
ISELIN

Dein Job bei uns.  
[jobs.merianiselin.ch](https://jobs.merianiselin.ch)



# Aktueller Stand der Umsetzung

Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft gehen die Umsetzung des Pflegeartikels gemeinsam an. Nach der Erarbeitung der Grundlagen bereiten die kantonalen Verwaltungen mit den Partnern nun die Realisierungsphase vor, so dass die Ausbildungsoffensive auf den frühestmöglichen Zeitpunkt am 1. Juli 2024 umgesetzt werden kann.

Per Januar 2024 tritt das gemeinsame Umsetzungsprojekt des Pflegeartikels der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft in eine neue Phase. Nachdem die Grundlagen und Grobkonzepte für die Ausbildungsoffensive erarbeitet wurden, geht die Projektleitung nun in die Verwaltungen der beiden Kantone über, mit diesem Schritt wird der Aufbau und die Verankerung des Know-hows in den Organisationen sowie die enge Vernetzung zwischen den Kantonen und den Gesundheits- und Bildungsdirektionen sichergestellt. Die externe Projektleitung endet damit.

Die federführenden Vorsteher des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt und der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Basel-Landschaft haben Ende November die notwendigen Grobkonzepte für die neue Praktikumsfinanzierung der Pflegeausbildung in den Betrieben und die neu möglichen Ausbildungsbeiträge für die HF und FH Studierenden freigegeben. Auf dieser Basis werden im nächsten Schritt

die gesetzlichen Grundlagen in den kantonalen Verordnungen präzisiert und festgelegt, sowie die Realisierungsphase vorbereitet. Es ist vorgesehen, dass die Gesetze und Verordnungen auf Bundes- und Kantonsebene per 1. Juli 2024 in Kraft treten werden und die Ausbildungsoffensive gemäss dem «Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege» vom 16. Dezember 2022 somit auf den frühestmöglichen Zeitpunkt umgesetzt werden kann.

Die beiden Basel hatten im September 2022 ein gemeinsames Gesamtprojekt zur Umsetzung des Pflegeartikels vorbereitet. Das Umsetzungsprojekt startete am 24. und 26. Januar 2023 mit Kick-off-Veranstaltungen zusammen mit dem Schweizerischen Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK Sektion BS/BL), der OdA Gesundheit beider Basel, den Branchenverbänden CURAVIVA BL und BS, den Spitex-Verbänden BL und BS, der Vereinigung Nordwestschweizer Spitäler (VNS) und den betroffenen Verwaltungsbereichen aus den Gesundheits- und Bildungsdirektionen der beiden Kantone.

Im Kanton Basel-Stadt wurde die Vernehmlassung zur Teilrevision des kantonalen Gesundheitsgesetzes am 4. November 2023 abgeschlossen. Auf der Grundlage dieser Rückmeldung wird eine Vorlage für die Beratung im

Grossen Rat vorbereitet, so dass diese im ersten Quartal 2024 beraten werden kann. Im Kanton Basel-Landschaft endet die öffentliche Vernehmlassung zur kantonalen Gesetzgebung zur Umsetzung der Ausbildungsoffensive (kantonales Einführungsgesetz) am 24. Januar 2024. Aufgrund der unterschiedlichen rechtlichen Voraussetzungen finden diese Prozesse nicht zeitgleich statt. Die Vorlagen wie auch die nachfolgenden Ausführungsbestimmungen auf Verordnungsebene sind inhaltlich eng abgestimmt.

### Fazit

Die externen Projektleiter Heinz Mohler (Basel-Landschaft) und Remigius Dürrenberger (Basel-Stadt) ziehen die Bilanz, dass die gemeinsame Bildungslandschaft für die Ausbildungsoffensive gut aufgestellt ist und auch der SBK beider Basel optimal in die Umsetzung eingebunden war und weiterhin bleiben wird. Als Leuchtturm für die Pflegeausbildung kann die Eröffnung des Campus Bildung Gesundheit in Münchenstein im Herbst 2023 betrachtet werden. Dieser stellt eine moderne, auf den zukünftigen Bedarf und auf die Kooperation zwischen allen an der Pflegeausbildung beteiligten Schulen und der OdA ausgerichtete Infrastruktur zur Verfügung. Wir stellen zudem fest, dass die Gesundheitsbetriebe der Region heute bereits eine grosse Anzahl von Ausbildungsplätzen zur Verfügung stellen. Im Verlauf des Projektes hat sich aber immer mehr gezeigt, dass derzeit weniger die Ausbildungskapazitäten als die Gewinnung einer genügend grossen Anzahl von Lernenden und Studierenden in den Pflegeberufen die grosse Herausforderung darstellt. Um dieser

erfolgreich zu begegnen zu können, sind die Stakeholder auf allen Ebenen gefragt und gefordert.

Stand: 15. Dezember 2023



Remigius Dürrenberger  
externer Projektleiter Basel-Stadt



Heinz Mohler  
externer Projektleiter Basel-Landschaft

# Umsetzung Pflegeinitiative aus Sicht des SBK Schweiz

## Von der Etappe 1 zur Etappe 2

Wir leben in der Schweiz in einer direkten Demokratie. Zum Glück muss man sagen, und doch ist es manchmal ziemlich mühsam, die langsam mahlenden Steine der Gesetzesmühlen zu ertragen. Denn wir wissen es ja: in den Institutionen brennt der Baum. Zu wenig Pflegepersonal steht für zu viele Patient\*innen zur Verfügung. Zu viele Pflegenden verlassen den Beruf und zu wenige werden ausgebildet. Massnahmen, um diesen Zustand zum Besseren zu wenden, sind durch das Schweizer Stimmvolk 2021 legitimiert worden. Doch noch ist von der Umsetzung der Pflegeinitiative und des neuen Verfassungsartikels an den meisten Orten wenig zu spüren. Es gibt aber auch Institutionen, Gemeinden und Kantone, die bereits erste Massnahmen umgesetzt haben – sie bezahlen mehr Lohn, bieten mehr Erholungszeit oder setzen auf höhere Ausbildungslöhne. Allerdings braucht es flächendeckende Massnahmen, will man dem Pflege- notstand wirksam im ganzen Land begegnen.

Diese Tatsache hat der SBK zusammen mit dem Bündnis Gesundheitspersonal mit den Arbeitgeberverbänden besprochen. Es wurde rasch klar, dass man sich bezüglich der prekären Ausgangslage zum Pflegenotstand einig ist und auch darin, dass man Sofortmassnahmen umsetzen muss. Allerdings fehlen in den allermeisten Betrieben die Mittel, um grossflächige Verbesserungen

der Arbeitsbedingungen umzusetzen. Gemeinsam haben die Sozialpartner beschlossen, bei der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) vorstellig zu werden. Das Ergebnis der intensiven Sitzungen ist eine gemeinsame Erklärung, in der auch die GDK die Kantone auffordert, Massnahmen gegen den Pflegenotstand zu ergreifen und eine entsprechende Vorfinanzierung zu prüfen. Eine solche Erklärung ist unseres Wissens einzigartig.

Die gesetzliche Umsetzung unseres neuen Verfassungsartikels erfolgt bekanntlich in zwei Etappen. Die Veränderungen im KVG für den eigenverantwortlichen Bereich der Pflege und das neue Bundesgesetz zur Förderung der Ausbildung Pflege wurden im Parlament bereits verabschiedet. Im Sommer hat der Bundesrat die Verordnungen zu den Gesetzen in die Vernehmlassung gegeben. Der SBK hat dezidiert Stellung genommen, denn vor allem die Umsetzung des eigenverantwortlichen Bereichs erachtet er als missglückt. Es scheint so, als wolle der Bund den Pflegenden unter dem Deckmantel der Qualität weiterhin bürokratische Hürden in den Weg stellen, damit der eigenverantwortliche Bereich nicht zum Fliegen kommt.

Das Bundesamt für Gesundheit ist daran, die zweite Etappe zu erarbeiten. Darin geht es um viele Kernthemen der Um-

setzung. Die Arbeitsbedingungen sollen verbessert werden, indem Vorschriften für die Dienstplanung gemacht werden, das kurzfristige Einspringen belohnt wird, die Masterstufe reglementiert und die bedarfsgerechte Personaldotation diskutiert wird. Problematisch ist, dass für die Finanzierung der Massnahmen keine wirkliche Verbesserung vorgesehen ist sondern «nurw ein runder Tisch einberufen werden soll. Dies ist angesichts der fehlenden Finanzen im Gesundheitswesen stossend. Der SBK hat die Möglichkeit, im Rahmen der Plattform Gesundheitspersonal die Massnahmen zu diskutieren und übergeordnet Stellung zu nehmen. Nächsten Frühling soll der ausgearbeitete Gesetzesvorschlag dann in die Vernehmlassung kommen und wir werden die Massnahmen im Detail erfahren, guthessen oder kritisieren können.

Bis dahin werden wir vom SBK alles daransetzen, dass die pflegerische Versorgung und die Rahmenbedingungen des Pflegepersonals im nationalen Parlament Thema bleiben. Mit der Wahl von zwei zusätzlichen SBK-Mitgliedern als Nationalrät\*innen haben wir gute Chancen dazu.

Yvonne Ribi  
Geschäftsführerin SBK Schweiz



# Profitieren Sie als Mitglied des SBK von attraktiven Spezialkonditionen.

Erfahren Sie mehr unter [cler.ch/sbk](https://cler.ch/sbk)



Zeit, über Geld zu reden.

Bank  
Banque  
Banca

**CLER**

# Nach dem ersten Jahr ...

Nach Jahren der Vorbereitung, konnte der Kurs Wiedereinstieg in die Langzeitpflege im letzten Jahr durchgeführt werden. Schlussendlich haben fünf Personen diesen Kurs besucht und mit einem Zertifikat erfolgreich abgeschlossen. Natürlich, fünf Personen, diese Zahl ist überschaubar. Trotzdem war uns eine Durchführung wichtig. Als SBK BSBL nehmen auch wir unsere Verantwortung wahr, einen direkten Beitrag zur Reduktion des Pflegenotstandes zu leisten.

### **Der Rückblick aus Sicht der Teilnehmerinnen**

Der gesamte Kurs bestätigte meine Freude und Begeisterung für meinen Beruf und gibt mir die richtigen Werkzeuge in die Hand, mich in meinem Wiedereinstieg in der Langzeitpflege sicher zu fühlen und zu bestärken. Ein grosses Danke an die grossartigen und inspirierenden Dozent\*Innen; jede/jeder eine Koryphäe in ihrem/seinem Fachgebiet. Ich kann den Kurs nur empfehlen!

[Lea](#)

Nach 19 Jahren weg von der Pflege war ich dankbar, dass mir dieser Kurs vom SBK BSBL empfohlen wurde. Nach einem Blick auf die Kursinhalte, war mir sofort klar, dass dies meine Chance ist, den Wiedereinstieg in die Pflege nach Absolvierung besser planen zu können. Wir waren eine kleine tolle Gruppe, in der das Interagieren, die Kommunikation und das gemeinsame Lernen sehr viel

Spass gemacht hat, auch konnten wir uns gegenseitig sehr motivieren, fordern und ergänzen.

Die Dozent\*Innen waren alle sehr kompetent und konnten ihr Wissen gut vermitteln, so dass wir die aktuellen medizinischen und pflegerischen Informationen erhalten konnten. Auch die Praxistage waren hervorragend organisiert und ausgestaltet, somit konnten wir einige wichtige pflegerische Handlungen adäquat wiederholen und üben.

Die Organisation der Kurstage von Seiten des SBK BSBL kann nur mit sehr gut bezeichnet werden.

Dank der Teilnahme am Wiedereinsteigerkurs wurden meine Bewerbungen in Pflegeeinrichtungen deutlich positiver aufgenommen, so dass mir einige Schnuppertage angeboten wurden und ich nun zum 01.01.2024 wieder als Dipl. Pflegefachperson (in die Akutpflege) zurückkehren kann. Meinen allerherzlichsten Dank dafür.

[Michaela](#)

Ich brauchte viel Mut, um nach 16 Jahren wieder in den Pflegeberuf einzusteigen.

Nach jedem Kurstag war ich noch mehr motiviert für den Praxisalltag. Ich fühlte mich sicherer und ich wusste, dass es die richtige Entscheidung war, wieder in den Pflegeberuf zurückzukehren.

Es war von grossem Vorteil, dass wir nur eine kleine Gruppe waren. Es blieb viel Zeit für Fragen und den Austausch von persönlichen Erfahrungen. Auch die Dozenten erzählten vieles aus ihrem Praxisalltag, was für mich besonders hilfreich war.

Den Kurs kann ich nur weiterempfehlen, er war eine grossartige und hilfreiche Erfahrung und motiviert mich dazu noch weitere Kurse zu besuchen.

[Rebekka](#)

### Der Ausblick

Wir planen, den zweiten Kurs im Mai 2024 zu starten. Der Kurs dauert 15 Kurstage und ist in 8 Module von je ein bis zwei Tagen aufgeteilt. So können die Teilnehmenden zwischen den Modulen das theoretische Wissen mit der Praxis verbinden. Die Inhalte sind vielfältig, Palliative Care, Anatomie und Physiologie, Demenz, Diabetes mellitus, Ethik, Polypharmazie und rechtliche Aspekte sind einige Inhalte des Kurses. Im Unterschied zum Kurs 2023 ist der Kurs 2024 nicht nur auf den Langzeitbereich ausgerichtet. Auch Pflegende, welche sich für den Akutbereich interessieren, erlangen beim Kurs des SBK BSBL die notwendigen Grundkenntnisse. Wir bieten den Kurs bewusst in einer Kleingruppe an. So können die Dozent\*innen auch auf individuelle Fragen eingehen. Zudem erfolgt dadurch ein lebendiger Austausch unter den Kursteilnehmenden.

Finanziell beteiligen sich wiederum die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft an diesem Wiedereinsteigerkurs. Die Kosten pro teilnehmende Person betragen, mit einer Mitgliedschaft beim SBK BSBL nur 300 Franken. Für Nicht-

**Wiedereinstieg  
in die Pflege, Tertiärstufe 2024**

Sie möchten wieder in Ihr Berufsfeld einsteigen?  
Sie wollen Ihre Fachkompetenz erweitern?  
Darin ist dieser praxisnahe Kurs des SBK BSBL genau das Richtige für Sie!



**Zielgruppe:** Pflegefachpersonen auf Tertiärstufe

**Kosten:**  
Die Kurskosten werden grösstenteils vom Bund und den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft übernommen.  
SBK-Mitglieder: 300 - CHF, Nicht-Mitglieder 450 - CHF

**Standort:** Basel und Münchenstein

**Dauer:**  
Gesamt 15 Kurstage aufgeteilt in 8 Module von je 1-2 Tagen. Kleine Gruppe.  
Start Mai 2024, Abschluss November 2024

**Abschluss:** Zertifikat E-log

Für Fragen und Beratung stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

**SBK BSBL** | Lesenerstrasse 52 | 4051 Basel | Telefon 061 272 64 05  
info@sbk-bsbl.ch | sbk-bsbl.ch

mitglieder kostet der Kurs 450 Franken. Wir danken Ihnen, wenn Sie für diesen Kurs Werbung machen. Der Kurs ist auch für Pflegende geeignet, die gerade wieder im Heim, in der Spitex oder im Spital zu arbeiten begonnen haben.

[Daniel Simon](#)  
Präsident

Mehr Informationen



# Nach Innen und nach Aussen – Wir sind gefordert

Die Jahresziele 2024 hat der Vorstand an der Vorstandssitzung vom 14. Dezember 2023 festgelegt. Sie geben dem Vorstand, dem Präsidium und der Geschäftsstelle einen Orientierungsrahmen für das laufende Jahr.

### **1. Auseinandersetzung mit der Mitgliederstruktur unserer Sektion**

- I. Wir analysieren weiterhin unsere Mitgliederstruktur. Unser Fokus liegt in der Aufrechterhaltung unserer Mitgliederzahl.
- II. Bei der Werbung legen wir weiterhin den Fokus auf die HCA-Mitglieder. Dazu gehört ein aktiveres Auftreten in den Langzeitinstitutionen.
- III. Gleichzeitig wollen wir unsere Mitglieder Ü60 nicht verlieren. Wir gehen aktiv auf diese Personen zu, um ihnen den Nutzen der Mitgliedschaft aufzuzeigen.
- IV. Wir arbeiten weiter daran, dass unsere Gremien, Fach- und Interessensgruppen die Entwicklung unserer Sektion mitprägen.

### **2. Der SBK BSBL reagiert aktiv auf die Umsetzungsschritte in Zusammenhang mit der Pflegeinitiative (Umsetzung des Artikels 117b der Bundesverfassung). Der SBK BSBL tritt seitens Verbände als Hauptansprechperson auf.**

- I. Wir reagieren aktiv und zeitnah auf die politischen Umsetzungsschritte bezüglich Art. 117b BV. Im Fokus

stehen die bikantonale Projekte und Massnahmen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

- II. Als Mitglied der Steuergruppe bikantonales Projekt Umsetzung BV 117b verfolgen wir das Ziel, dass die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen im Jahr 2024 beginnt. Weiter, dass mit der Bearbeitung des zweiten Paketes gestartet wird.
- III. Im Kontakt mit den Institutionen tauschen wir uns über diese Themen aus, wir holen aktiv Vorschläge zur Umsetzung des zweiten Paketes ein.

### **3. Im Bereich der Fort- und Weiterbildungen fokussieren wir uns auf den Wiedereinsteigerkurs Tertiärstufe**

- I. Wir weiten diesen Kurs auch auf den Akutbereich aus.
- II. Wir bewerben diesen Kurs auf verschiedensten Ebenen laufend und wiederkehrend.
- III. Wir entwickeln den Kurs neu, um einen Wiedereinsteigerkurs Ebene FAGE und FASRK anbieten zu können.

### **4. Der SBK BSBL plant Strukturen und Übergänge, um auch zukünftig strategische und operationelle Aufgaben effizient und qualitativ hochstehend zu bewältigen.**

- I. Nach der Besetzung des Vizepräsidiums überprüfen wir die strategischen Aufgaben der Jahresplanung Vorstand / Geschäftsstelle.

- II. Im dritten, spätestens im vierten Quartal 2024 planen wir den Wechsel Präsidium mit einem Zeithorizont von ein bis eineinhalb Jahren.
- III. Darauffolgend suchen wir geeignete Personen, welche dem Stellenbeschrieb Präsidium entsprechen. Wir

legen Wert darauf, dass die personellen Übergänge zeitlich passend und sinnvoll gestaltet werden.

Daniel Simon  
Präsident

## Die Umsetzung der Pflegeinitiative in den Kantonen BS und BL

# Auf der Startlinie

### Zuerst ein Blick zurück

Im Mai 2022 fanden zwischen dem SBK BSBL und Vertreter\*innen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft erste Gespräche statt, wie und vor allem wann die Umsetzung der Pflegeinitiative in Angriff genommen wird.

Im Herbst 2022 wird das bikantonale Projekt zur Umsetzung der Pflegeinitiative geschaffen, dies beinhaltet auch, dass beide Kantone Gelder für dieses Projekt bereitstellen. Die Projektleitung übernehmen Heinz Mohler zusammen mit Remigius Dürrenberger. Lesen Sie dazu bitte auch den Jahresbericht «Umsetzung Pflegeartikel in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft». In diesem Bericht schauen die beiden Projektleitungen zurück auf das Projekt, aber auch in die Zukunft. Im Sommer 2023 wird die Initialisierungsstudie von

den zuständigen Regierungsräten verabschiedet, nun starten die gesetzlichen Anpassungen auf Verordnungsebene (Kanton BS) oder auf Gesetzesebene (Kanton BL): Im Dezember 2023 wird die Projektphase beendet. Für die weitere Umsetzung sind nun die Projektleitungen beider Kantone zuständig. Im Baselland ist dies Caroline Brugger, die Projektbesetzung im Kanton Basel-Stadt ist noch offen.

### Nun ein Blick in die nahe Zukunft

Im März 2024 fallen die entsprechenden Beschlüsse im Grossen Rat BS und im Landrat BL. Wir gehen hier von einer deutlichen Zustimmung aus. Zeitgleich sollten auch Beschlüsse auf nationaler Ebene gefällt werden. Hier sind wir nicht so sicher, ob und wie die Verordnungen noch angepasst werden.

# Ich werde Berufsbildnerin!\*

\* Wir schulen Sie in unterschiedlichen Themen für Ihre Aufgaben in der Ausbildung und Betreuung von Lernenden.

# Auf Kurs!



[https://www.oda-gesundheit.ch/  
bildungszentrum-uek/weiterbildung/  
kursangebote.html](https://www.oda-gesundheit.ch/bildungszentrum-uek/weiterbildung/kursangebote.html)

**Oda** – Ihr Dienstleistungszentrum für die Berufsbildung im Gesundheitswesen.

[www.oda-gesundheit.ch](http://www.oda-gesundheit.ch)

**Oda** Gesundheit  
beider Basel  
BERUFSBILDUNG

## Leichter (AHV) Standard-Rollstuhl ab CHF 980.00 exkl. MwSt.

- komfortabel
- anpassbar
- zuverlässig



### ELK ist eine Notfall-Hebevorrichtung

Es wiegt 3.6 kg und hebt Personen bis zu 450 kg. Für Menschen, die nach einem Sturz nicht vom Boden aufstehen können. Geeignet für die Verwendung in beengten Räumen wie dem Schlafzimmer, Bad oder Flur.

Sie erhalten bei uns Rollstühle, Elektromobile/ Scooter, Mangar Hebekissen, Seniorenfahrzeuge, E-Stühle, Pflegebetten, Matratzen, Badelift, Gehhilfen, Inkontinenzartikel, Höhendifferenzen, Kissen etc. Diverse Hilfsmittel können auch bei uns gemietet werden.

### Beratung in unserem Geschäft oder bei Ihnen zu Hause.

Wir freuen uns auf Sie!  
Stefan Pfiffner und Team

### Öffnungszeiten: Mo 13-17 Uhr • Di bis Fr 9-12 Uhr und 13-17 Uhr

Reha-Huus GmbH  
Kägenhofweg 2-4  
4153 Reinach

Tel.: 061 712 30 41

Natel: 078 920 30 41

[www.rehahuus.ch](http://www.rehahuus.ch)  
[info@rehahuus.ch](mailto:info@rehahuus.ch)  
[rehahuus@hin.ch](mailto:rehahuus@hin.ch)

Im Normalfall treten die kantonalen und nationalen Gesetze oder Verordnungen Ende Juni 2024 in Kraft. Dann folgt die Realisierungsphase, primär mit der Finanzierung von Quereinsteiger\*innen für die HF Ausbildung. Hier hoffen wir auf eine schnelle Umsetzung. Wenn die Gesetze auch erst im Frühling 2024 verabschiedet werden, muss doch mit der Werbung, die Quereinsteiger\*innen in die HF Ausbildung bringen soll, bereits ab Januar 2024 begonnen werden. Genaueres dazu laufend im Newsletter unserer Sektion.

Wie, und vor allem ab wann die praktische Ausbildung finanziell unterstützt wird, ist noch unklar. Gelder des Bundes fließen wohl erst ab dem Jahr 2025. Wie sich die Kantone hier verhalten werden, wissen wir nicht.

### Und ein Blick in die fernere Zukunft

Die Notwendigkeit der Umsetzung des Paketes 2 (Verbesserung der Arbeitsbedingungen) ist von den Kantonen BS und BL erkannt worden. Vorprojekte beispielsweise zu den Themen Pool-Lösungen und Arbeitsausfälle/Arbeitsbelastung werden im Jahr 2024 durchgeführt. Sie werden in der Praxis aber erst in den kommenden Jahren Auswirkungen und hoffentlich auch Verbesserungen bewirken. Auch hier müssen wir ein grosses Fragezeichen setzen. Vergessen wir aber nicht, dass es sich hier um einen Zeithorizont von 10 Jahren handelt.

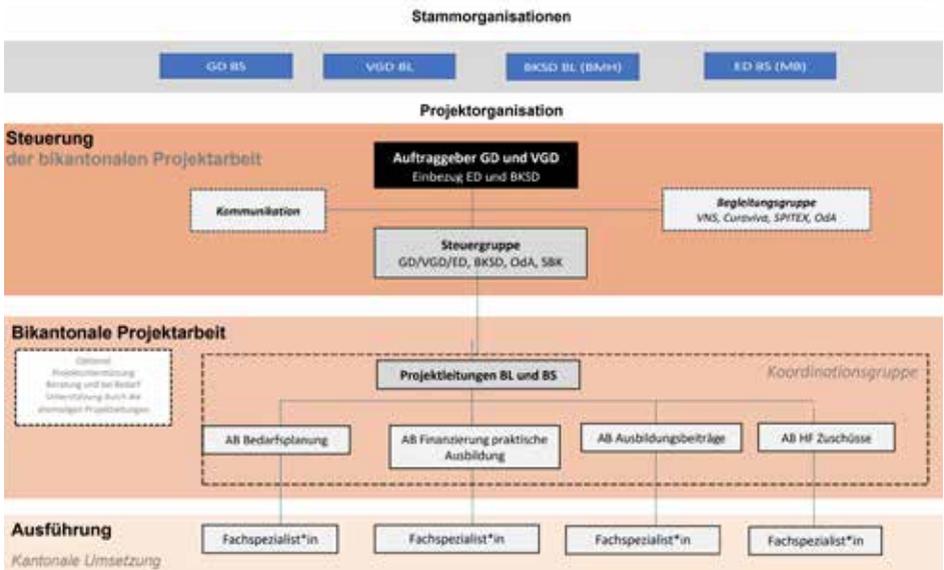
Hier die Meilensteine des Projektes:

| Ausbildungsoffensive 1. Paket Bund                     | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 | 2029 | 2030 | 2031 | 2032 |
|--|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Initialisierungsstudie                                 | x E  |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Konzeptphase a)<br>Grobkonzepte und / Entwurf Vorlagen |      | E    |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Konzeptphase b)<br>Konzepte / Vorlagen                 |      |      | E    |      |      |      |      |      |      |      |
| Realisierungsphase<br>(Umsetzungskonzepte)             |      |      | E    |      |      |      |      |      |      |      |
| Entscheide GR und LR (Gesetz) bzw.<br>Regierungen (VD) |      |      | GV   |      |      |      |      |      |      |      |
| Anträge BAG und SBF                                    |      |      | E    | E    | E    | E    | E    | E    | E    | E    |
| Berichterstattung an BAG, SBF                          |      |      | E    | E    | E    | E    | E    | E    | E    | E    |
| Einführungsphase                                       |      |      | E    |      |      |      |      |      |      |      |
| Evaluationskonzept                                     |      |      | E    |      |      |      |      |      |      |      |
| Weiterführendes Konzept nach 2032                      |      |      |      |      |      |      |      |      | E    |      |
| Evtl. Start 2. Paket Bund zur Umsetzung                |      |      |      |      |      | E    |      |      |      |      |

Legende:

|    |  |
|----|--|
|    | Abgeschlossene Phasen                            |
|    | Arbeitsphasen                                    |
| E  | Entscheide Auftraggeber                          |
| GV | Prozess Gesetzvorlagen und Entscheide LR, GR, RR |

Und gerade noch eine Grafik. So sieht die Projektorganisation ab dem Jahr 2024 aus.



### Nochmals auf die Startlinie zurück

Kantonal hat die Pflegeinitiative viel bewirkt. Ein Projekt ist für die nächsten 10 Jahre aufgebaut, für die Projektleitungen sind nun beide Kantone zuständig. Dadurch ist der Grundgedanke der Pflegeinitiative als Auftrag an die Kantone stärker im Bewusstsein beider Kantone verankert. Entwicklungen bei der Finanzierung vor allem der Spitäler machen aber viele Anstrengungen, beispielsweise junge Menschen für einen Pflegeberuf zu motivieren, wieder zunichte. Hier wird entscheidend sein, ob die Kantone auch beim Paket 2 finanzielle Unterstützung und Förderung anbieten.

Aber am wichtigsten scheint uns, dass nun endlich sichtbare Schritte der Pflegeinitiative in die Tat umgesetzt werden. Viele Pflegenden haben sich rund um die Initiative enorm engagiert. Dieser Einsatz muss nun auch Früchte tragen.

Daniel Simon  
Präsident

# Die Geschäftsstelle stellt sich vor

Das Team der Geschäftsstelle der SBK Sektion BSBL erfüllt durch sein starkes Engagement viele verschiedene Aufgaben. Diese können nicht strikt voneinander getrennt werden, da viele Aufgaben ineinander übergehen. Als Mitarbeitende der SBK-Sektion BSBL sind wir (fast) 365 Tage im Jahr für unsere Mitglieder erreichbar. Untereinander pflegen wir einen engen Austausch. Gerne möchten wir Ihnen unser vielseitiges Arbeitsumfeld näherbringen.

### **Leiter Geschäftsstelle SBK BSBL**

Vojin Rakic steht einem kleinen Team vor und vertritt bei Verhinderung das Präsidium an den geplanten Sitzungen. Eine zentrale Aufgabe seines Verantwortungsbereichs ist die Mitgliederberatung-/Betreuung. Die Koordination zwischen den Mitgliedern und der juristischen Vertretung (falls notwendig) fällt ebenfalls in seinen Zuständigkeitsbereich. Im Jahr 2023 und 2024 übernimmt er zudem die Sekretariatsaufgaben der GAVKO Basel-Stadt. Die Terminkoordination zwischen verschiedenen SBK BSBL-Gremien, Verbänden, etc. gehört ebenfalls zu seinem Aufgabenbereich. Kleine handwerkliche Arbeiten an unserer Geschäftsstelle übernimmt er gemeinsam mit dem Präsidium. Er pflegt den Kontakt zu unseren Mietern. Steht ein Mitgliederevent bevor, wie zum Beispiel: Tag der Pflege, Walk of Care, diverse Mitgliederveranstaltungen, etc., koordiniert er gemeinsam mit den

Kolleginnen der Geschäftsstelle und in enger Absprache mit dem Präsidium alle Termine und Abläufe. Er unterstützt freiberufliche Pflegefachpersonen bei verschiedenen Fragen. Die Pflege des Netzwerks übernimmt er gemeinsam mit dem Präsidium. Zum Netzwerk gehören, abgesehen von verschiedenen regionalen Institutionen und Organisationen, auch verschiedene kantonale Behörden sowie der SBK-ASI, samt all seinen Sektionen und Gremien.

### **Finanzen SBK BSBL**

Im vergangenen Jahr erbrachte Sandra Taschner herausragende Leistungen im Finanzbereich. Ihre Fähigkeit, komplexe Finanzdaten verständlich zu präsentieren, trug wesentlich zur verbesserten Transparenz und zum besseren Verständnis der finanziellen Lage des SBK BSBL bei. Ihr Tätigkeitsfeld ist äusserst vielseitig. Hier ist ein kurzer Überblick über ihre Aufgaben. Finanzen: Kontinuierliche Kontierung der Belege, Monatliche Debitoren- und Kreditorenkontrolle, Kontrolle des Kontostandes und der Kasse, Ausführung von Zahlungen, Bearbeitung aller Unterlagen vom Personal (Versicherung, PK, KTG, UVG), Bearbeitung der Lohnbuchhaltung. Sie erstellt die Mitgliederrechnungen HCA, die Quartalsabschlüsse, Bilanz- und Erfolgsrechnung für die Revision, die Lohnausweise. Das Mahnwesen, Betreuungswesen, Auszahlung der Sitzungsgelder an die Verbandsaktiven, Ausstellung aller

Lohnausweise für jegliche Auszahlungen (Personal, Vorstand, Honorare ReferentInnen, Sitzungsgelder aller Fachgruppen) gehören ebenso in ihr Tätigkeitsfeld. Das Jahr rundet sie ab mit der Zusammenstellung der Unterlagen «Finanzen» für die Hauptversammlung, mit der Rückforderung der Verrechnungssteuer (Zusammenstellung aller Wertschriften- und Kontenbelege), dem Ausfüllen und Zusammenstellen der Unterlagen für die Steuererklärung, etc. Die Anzahl der Buchungen stieg von 1546 im Jahr 2017 auf über 2000 im Jahr 2023. Abgesehen von diesen Tätigkeiten führt sie das Solidaritätskonto der GAV-BS und GAV-BL. Dazu gehört: Kontoführung, Auszahlung und Buchung der gemeinsam geprüften Aufwendungen an die Verbände und Sozialpartner, sowie die Rückerstattung des Solidaritätsbeitrags an die Mitglieder, einschliesslich Überprüfung der Anträge, Buchführung und Auszahlung. Waren im Jahr 2020 noch 161 Rückerstattungen fällig, sind es 2023 über 500. Sie unterstützt die Geschäftsprüfungskommission durch administrative Arbeiten und nimmt leitet zweimal jährlich die Sitzungen. Darüber hinaus bearbeitet sie Anträge an die Fürsorgestiftung. Auch die Mitgliederadministration ist ihr Aufgabengebiet. Dazu gehören die Bearbeitung von Neumitgliedern, Kündigungen, Auszahlungen für Mitgliederwerbung, die Betreuung der HCA-Mitglieder sowie die Gratulationsbriefe an SchülerInnen, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

### **Sachbearbeiterin, Ressort Fort- und Weiterbildungen, sowie Öffentlichkeitsarbeit SBK BSBL**

Sandra Hügli ist zu 30 % als Sachbearbeiterin im Ressort Fort- und Weiterbildungen, sowie in der Öffentlichkeitsarbeit angestellt. Ihr Pensum absolviert sie nicht an einem festgelegten Tag, sondern sie ist jeweils zur Stelle, wenn es sie braucht. Vor allem für die Öffentlichkeitsarbeit braucht es Flexibilität. Regelmässig sind wir am BZG/BfG in Münchenstein, um unseren Berufsverband vorzustellen und für eine Mitgliedschaft mit all seinen Vorteilen zu werben. Einmal im Monat sind wir zur GAV-Sprechstunde bei den Sozialpartnern. Ebenfalls vor Ort ist sie an Veranstaltungen und Workshops des SBK BSBL. Ihre Arbeit für das Ressort Fort- und Weiterbildung ist ebenfalls sehr vielfältig. Es gilt, Termine mit DozentInnen und TeilnehmerInnen abzusprechen und zu vereinbaren. Sie bereitet Verträge für DozentInnen und Institutionen vor und übernimmt die Koordination von Schulungsräumen und Catering. Teil ihrer Arbeit sind auch Telefonate und E-Mails mit Mitgliedern und DozentInnen. Die Akquirierung von Inserenten für unseren Jahresbericht fällt ebenfalls in ihren Zuständigkeitsbereich. Im Weiteren ist sie dafür zuständig, unsere Follower auf den sozialen Medien über die Tätigkeiten des SBK BSBL auf dem Laufenden zu halten.

Vojin Rakic  
Leiter Geschäftsstelle

# Der SBK BSBL bringt seine Meinung auch bei Gesetzen und Vorlagen ein

Zu acht Vernehmlassungen hat der SBK BSBL im letzten Jahr Stellung bezogen. Schwergewichtig waren sicher die Stellungnahmen rund um die Umsetzung der Pflegeinitiative. Aber auch Vernehmlassungen, welche die Freiberufliche Tätigkeit betrifft, standen letztes Jahr im Fokus.

Hier alle Stellungnahmen des SBK BSBL in zeitlicher Reihenfolge.

### 1. Vernehmlassung zur Teilrevision des Gesundheitsgesetzes, Basel-Stadt

Bei diesem Gesetz geht es um Anpassungen im Gesundheitsgesetz BS, damit die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen werden, das Paket 1 der Pflegeinitiative umzusetzen. Der SBK BSBL ist in der Steuergruppe vertreten, folglich arbeiteten wir aktiv an der Gesetzesvorlage mit. Natürlich haben wir die entsprechenden Anpassungen im Gesundheitsgesetz unterstützt.

### 2. Vernehmlassung Aufhebung Spitalgesetz, Basel-Landschaft

Per 1. Januar 2024 soll das bestehende Spitalgesetz aufgehoben werden, es betrifft die Spitäler KSBL und PBL. Neu soll der gemeinsame GAV KSBL/PBL und Verbände durch je einen einzelnen GAV KSBL und Verbände, und PBL und Verbände ab-

gelöst werden. Dies lehnen wir ab, da dies die Verbände schwächen würde. Unklar ist auch, was genau geschieht, wenn der aktuelle GAV durch die Arbeitgeberseite gekündigt wird.

Die berufliche Vorsorge könnten die Arbeitgeber neu mit einer anderen Pensionskasse als der BLPK abschliessen. Dies beinhaltet die Gefahr einer möglichen Verschlechterung. Dies lehnen wir tendenziell ab. Nur unter der Voraussetzung, dass die Leistungen einer neuen PK mindestens gleichwertig sind, stimmen wir diesem Artikel bedingt zu.

Dieses Gesetz kann massive Auswirkungen auf die beiden Spitäler haben. Wir beobachten die weiteren Schritte genau. Die Situation in den Spitälern darf nicht weiter verschlechtert werden.

### 3. Anhörung Pflegefinanzierung ambulante Leistungen 2024, Basel-Landschaft

Hier geht es um die Anpassung der Normkosten bei der ambulanten Pflege. Betroffen sind alle freiberuflichen Pflegefachpersonen, welche im Kanton BL tätig sind. Wir bemängeln, dass die Freiberuflichen bei der Erhebung der Daten nicht einbezogen

wurden. Auch bemängeln wir einen Intransparenzabzug von 10%. Die Anpassung der Normkosten von durchschnittlich 5% ist zu tief.

Schlussendlich werden die Normkosten per 1. Januar 2024 im Kanton BL um durchschnittlich 5% angehoben. Im Januar finden aber Gespräche mit Vertretern des Amts für Alter statt. Ziel ist es, die Normkosten im Jahr 2024/2025 nochmals zu überprüfen. Dieses Mal aber unter dem Einbezug der Daten der freiberuflichen Pflegefachpersonen.

#### **4. Vernehmlassung elektronisches Patientendossier EPD, Bund**

Diese Vernehmlassung betrifft primär die Ärzte und die Institutionen im Umgang mit elektronischen Daten. Für uns ist es wichtig, dass der administrative Aufwand für das Pflegepersonal als Zielsetzung verringert wird. Er darf auf keinen Fall erhöht werden.

#### **5. Vernehmlassung Teilrevision Gesundheitsgesetz, Zulassung OKP, Basel-Stadt**

Auch hier geht es um die freiberufliche Tätigkeit. Neu müssen freiberufliche Pflegefachpersonen nebst der Berufsausübungsbewilligung auch eine Zulassung zur Abrechnung über die obligatorische Krankenpflege beantragen. National ist diese Gesetzesanpassung schon im Jahr 2022 erfolgt. Die entsprechende kantonale Anpassung in BS ist schlussendliche eine logische Konsequenz.

#### **6. Vernehmlassung Teilrevision Gesundheitsgesetz, Zulassung OKP, Basel-Landschaft**

Was in Basel-Stadt gilt, gilt bei diesem Gesetz auch für den Kanton Basel-Landschaft. Unsere Antwort war also inhaltlich identisch mit der Antwort für BS.

#### **7. Stellungnahme Verordnungen Umsetzung BV 117b (Pflegeinitiative), Bund**

Auf diese Verordnungen zur nationalen Umsetzung der Pflegeinitiative bin ich im Jahresbericht «Pflegeinitiative: Die nationale Umsetzung» eingegangen. Ich bin gespannt auf den März 2024. Dann zeigt es sich, ob und wie die entsprechenden Verordnungen angepasst wurden.

#### **8. Einführungsgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege, Basel-Landschaft**

Ähnlich wie im Kanton BS, müssen auch im Kanton BL Gesetze angepasst werden, damit das Paket 1 der Pflegeinitiative auch kantonal umgesetzt werden kann. Im Gegensatz zum Kanton BS, wo die Anpassungen auf Ebene Verordnung stattfinden, braucht es im Kanton BL eine Gesetzesanpassung, die dann auch vom Landrat verabschiedet werden muss. Unsere Stellungnahme ist noch nicht abgeschlossen, wir haben dazu noch Zeit bis am 24. Januar 2024. Grundsätzlich werden wir aber den Gesetzesanpassungen zustimmen, ebnen diese Anpassungen doch den Weg der Umsetzung auch im Kanton Basel-Landschaft.

Daniel Simon  
Präsident

## Weiterentwicklung der Verbandsstrukturen

# Der SBK muss sich weiterentwickeln, national und regional

Es ist kein Geheimnis, der SBK ist finanziell in Schieflage. Es ist kein Geheimnis, der SBK muss sich neu ausrichten. Es ist kein Geheimnis, der SBK muss seine Angebote überdenken. Aber wie? An der Delegiertenversammlung im Jahr 2022 wurde eine Anpassung der Mitgliederbeiträge abgelehnt. Dafür wurde, befristet auf zwei Jahre, eine

Erhöhung von CHF 20.00 beschlossen. Zwei Jahre sind keine allzu lange Zeit, deshalb musste rasch ein entsprechendes Projekt aufgestellt werden. In einer Untersuchung der Firma BDO zeigten sich in einer Grobanalyse folgende Themenfelder als zentrale Herausforderungen.

### Grobanalyse der Ist-Situation

Übersicht Themenfelder

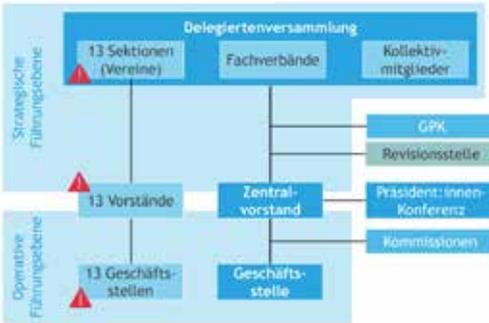
| Strukturen  | Mitgliedschaft                  | Angebote                     | Organisation                 | Infrastruktur |
|---|---------------------------------|------------------------------|------------------------------|---------------|
| Verbandsstruktur  | Mitgliederbeiträge<br>Verband   | Zeitschriften-<br>Abonnement | Operative<br>Verbandsführung | Liegenschaft  |
| Beteiligungen<br><small>Nicht Bestandteil<br/>dieses Konzepts</small> | Mitgliederbeiträge<br>Sektionen | Kongress                     |                              |               |
|   |                                 | Rechtsdienst                 |                              |               |

Ein weitere Herausforderung sind unsere Verbandsstrukturen selbst. Der SBK ist einerseits national organisiert, weiter aber auch regional in Sektionen (Gliederverbände), weiter in Fachverbän-

den (beispielsweise dem Fachverband Langzeitpflege) und zuletzt noch über die Mitgliedschaft von Kollektivmitgliedern. In einer Übersicht sieht dies so aus.

## Grobanalyse der Ist-Situation

### Themenfeld Verbandsstruktur



#### Handlungsbedarf

- Aufhebung der Sektionen sowie deren Vorstände und Geschäftsstellen
- Bildung von z.B. 5 Regionalgruppen und Direktionen (auf vertraglicher Basis → Niederlassungen)
- Zentralvorstand ernennt die Leitung der Regionalgruppen.
- Regionalgruppen sind für die operative Umsetzung der Regionenarbeit verantwortlich.
- Finanzielle Steuerung wird sichergestellt, indem die Regionalgruppen regelmässig an den Zentralvorstand rapportieren.
- Definition von klaren Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen zwischen dem Dachverband und den Regionalgruppen
- Zentralisierung von Aufgaben auf Ebene Verband

Gewerkschaften sind teilweise zentraler organisiert. Dort werden beispielsweise die Finanzen über die nationale Geschäftsstelle abgewickelt. Sie sehen an diesem Beispiel, verschiedene Modelle haben unterschiedliche Vor- und Nachteile.

Der SBK kann eine allfällige Umstrukturierung nicht selbst durchführen, es fehlt die Aussenansicht. Weiter sind wir alle vom SBK irgendwie in einer Struktur tätig, welche wir gewohnt sind, mit welcher wir arbeiten. Die Gefahr des blinden Flecks ist zu gross. Folglich muss eine Analyse von aussen durchgeführt werden.

Nach diversen Vorabklärungen stellten sich an der Präsident\*innenkonferenz vom 15. Dezember 2023 drei Firmen vor. Schlussendlich hat der Zentralvorstand,

nach Abstimmung mit der Konferenz die Firma Input Consulting AG ausgewählt. Diese Firma hat seit über 50 Jahren Erfahrung in der Beratung und Organisationsentwicklung. Start des Projektes ist der Januar 2024. An der Delegiertenversammlung vom Juni 2025 sollen Beschlüsse gefasst und verabschiedet werden. Ziel ist es, dass im Jahr 2025 der SBK mit neuen Strukturen sich den kommenden Herausforderungen stellen kann. Ein sportliches Ziel, doch wir glauben daran.

Mehr Informationen zu diesem Projekt lesen Sie sicherlich im Jahresbericht 2025 😊.

Daniel Simon  
Präsident

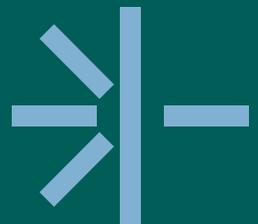


# #TeamUSB braucht Sie!

Egal ob Neurochirurgie, Hals-Nasen-Ohren-Klinik, Hämatologie, Viszeralchirurgie oder vieles mehr – wir bieten Pflegejobs für jedes Interesse: in Teil- und Vollzeit, alle Fach- und Spezialgebiete. Vielfältige Tätigkeiten in einem spannenden universitären Umfeld warten auf Sie.



Wir freuen uns  
auf Ihre Bewerbung.  
[unispital-basel.ch/jobs](https://unispital-basel.ch/jobs)



Unser Team ist immer da für Ihre  
Grossmütter, Grossväter,  
Mütter, Väter, Tanten und Onkel...



**TOP  
JOB**

im felix

In der Universitären Altersmedizin FELIX PLATTER vereinen wir alle spezialisierten Bereiche einer modernen akuten Altersmedizin, Alterspsychiatrie und Rehabilitation unter einem Dach. Wir behandeln immer ganzheitlich und in interprofessionellen Teams, dies in einem modernen und kollegialen Umfeld. Zudem bieten wir gute Arbeitsbedingungen und tolle Karrierechancen.

Wenn Sie sich bei uns bewerben wollen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [bewerbung@felixplatter.ch](mailto:bewerbung@felixplatter.ch) oder besuchen Sie unsere Webseite unter: [www.felixplatter.ch](http://www.felixplatter.ch)

## Ein Verband braucht den Kontakt zu den Verbandsmitgliedern. Der SBK BSBL braucht den Kontakt zu den Pflegenden, also zu dir!

# Der Pflegetisch

Natürlich ist es nicht so, dass die Mitarbeitenden der Sektion keinen Kontakt zu den Mitgliedern haben. Dies sind aber zum allergrössten Teil Kontakte in Form von persönlichen Beratungen. Dies ist ein enorm wichtiger Teil unserer Arbeit. Doch wie kommen wir dazu, herauszufinden, was unsere Mitglieder von uns erwarten? Nur in direktem Kontakt, davon bin ich zu 100% überzeugt.

Einige Instrumente bestehen seit vielen Jahren: die Kontaktpersonen oder die Delegierten. In den letzten Jahren sind weitere Gruppierungen entstanden, die Fachgruppen GAV des KSBL und des UKBB. Die Interessensgruppen IG Freiberufliche und IG Gerontologie. Da fliesst viel Wissen, viel Austausch, viele Anregungen, viele Erwartungen zu uns vom SBK. Da sind persönliche Kontakte zentral, da erhalten wir Beispiele aus dem Pflegealltag, welche wir an Gespräche mit Kantonsvertretern mitnehmen. Das Beispiel einer Pflegefachperson welche 150 Überstunden hat und gleichzeitig zum Frühdienst jetzt noch gerade den Spätdienst anhängt. Warum? Klar, wieder mal ein Personalausfall. Solche Geschichten, immer neutral und ohne Namen oder weiteren Angaben, ermöglichen es uns, in Gesprächen mit Institutionen, Regierungsvertretern oder anderen Gremien, diesen Personen den Pflegealltag näher zu bringen. Wir führen dies nicht reisserisch durch, aber

bestimmt und deutlich. Denn so sieht der Pflegealltag vieler Pflegenden im Altersheim, in der Spitex, in der Psychiatrie oder im somatischen Akutbereich aus. Es reicht aber nicht. Viele Pflegende wollen sich, nebst dem intensiven Pflegealltag, nicht noch in einer SBK Gruppe organisieren. Für euch haben wir eine Lösung 😊: den Pflegetisch. Einmal im Monat treffen wir uns von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr in der Markthalle Basel, auf der rechten Seite. Du hast eine wichtige Information für uns? Du willst uns eine wichtige Gegebenheit erzählen? Du sagst uns, was wir jetzt endlich angehen müssen? Du willst dich einfach mit uns unterhalten, mal über die Pflege, mal aber auch nicht über die Pflege? Du kennst Pflegende, für die der SBK nichts anderes als drei Buchstaben ist? Nimm sie mit, sie lernen uns kennen und wir lernen ihre Anliegen kennen. Ohne Anmeldung kommst du einfach vorbei, trinkst mit uns etwas (die Rechnung geht auf uns) hörst den anderen Pflegenden zu und diskutierst mit. Einfacher mit uns in Kontakt zu kommen, geht nicht.

Der Pflegetisch wurde in letzten Jahr mal von fünf Pflegenden, mal von zehn Pflegenden besucht. Die Zahl spielt gar nicht so eine grosse Rolle. Wir haben viele Anregungen bekommen. Natürlich fand auch ein interessanter Austausch mit vielen Mitgliedern statt. Aber auch

berufsfremde Personen haben sich über den SBK erkundigt. Wir führen den Pflgetisch auch in diesem Jahr weiter. Deine Anliegen sind uns wichtig, dafür sitzen wir gerne mit dir zusammen. Chumm eifach!

Daniel Simon  
Präsident

## Hier die Termine vom ersten Halbjahr 2024:

Dienstag, 23. Januar 2024  
Donnerstag, 29. Februar  
Dienstag, 19. März  
Mittwoch, 24. April  
Dienstag, 28. Mai  
Donnerstag, 20. Juni

## Nachruf

# Sigi Uttenweiler



Letzten November mussten wir die traurige Nachricht entgegennehmen, dass unser langjähriges Vorstandsmitglied Sigi Uttenweiler viel zu früh verstorben ist.

Wir verlieren mit Sigi ein engagiertes Mitglied unseres Vorstandes, der aktiv viele Aktionen des SBK begleitete und als «Mr. Jahresbericht» über viele Jahre dafür sorgte, dass unsere Mitglieder immer bestens informiert waren. Wir trauern aber vor allem um einen Vertrauten und guten Freund.

Sigi, du bleibst immer in unserer Erinnerung.

Daniel Simon  
Präsident



## «Immer wieder leben lernen»

Bei uns finden Sie eine sinnstiftende Arbeit  
in der Rehabilitation:

Begleiten Sie unsere Patientinnen und Patienten  
auf ihrem Weg zurück ins Leben.



**Die Zukunft  
ist offen.  
Bei uns wird  
darauf  
vorbereitet.**



**Fachkurse, Lehrgänge und  
Inhouse-Weiterbildungen**

- Führung/Management
- Sozial- und  
Kindheitspädagogik
- Pflege und Betreuung
- Gastronomie/  
Hauswirtschaft
- Selbst- und  
Sozialkompetenz

**Weiterbildung**



**Weil erstklassige  
Bildung wirkt.**  
[artisetbildung.ch](https://artisetbildung.ch)

**ARTISET  
Bildung**